



SACHSEN-ANHALT

Ministerium für
Wirtschaft, Tourismus,
Landwirtschaft und Forsten

Daten zur wirtschaftlichen Lage im Land Sachsen-Anhalt

II. Quartal 2021

Stand: Oktober 2021

Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten
des Landes Sachsen-Anhalt
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Hasselbachstraße 4
39104 Magdeburg

www.mw.sachsen-anhalt.de

Inhalt

Abbildungsverzeichnis.....	3
Tabellenverzeichnis.....	4
1 Wirtschaftsdaten des II. Quartals 2021 in der Zeitreihe	5
2 Die Entwicklung des Exports und der Exportintensität der sachsen-anhaltischen Industrie	6
3 Wirtschaftliche Entwicklung in Sachsen-Anhalt	12
3.1 Industrie	12
3.2 Baugewerbe.....	19
3.3 Gewerbe geschehen	21
3.4 Beschäftigung und Arbeitsmarkt.....	22
4 Branchenspezial: Herstellung von chemischen Erzeugnissen	25
5 Spezial: Tourismusregion Altmark	28
6 Historisches.....	33
7 Daten und Entwicklungen.....	35
7.1 Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.....	35
7.2 Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe.....	40
7.3 Gewerbe geschehen	41
7.4 Beschäftigung und Arbeitsmarkt.....	44
8 Datenquellenverzeichnis	46

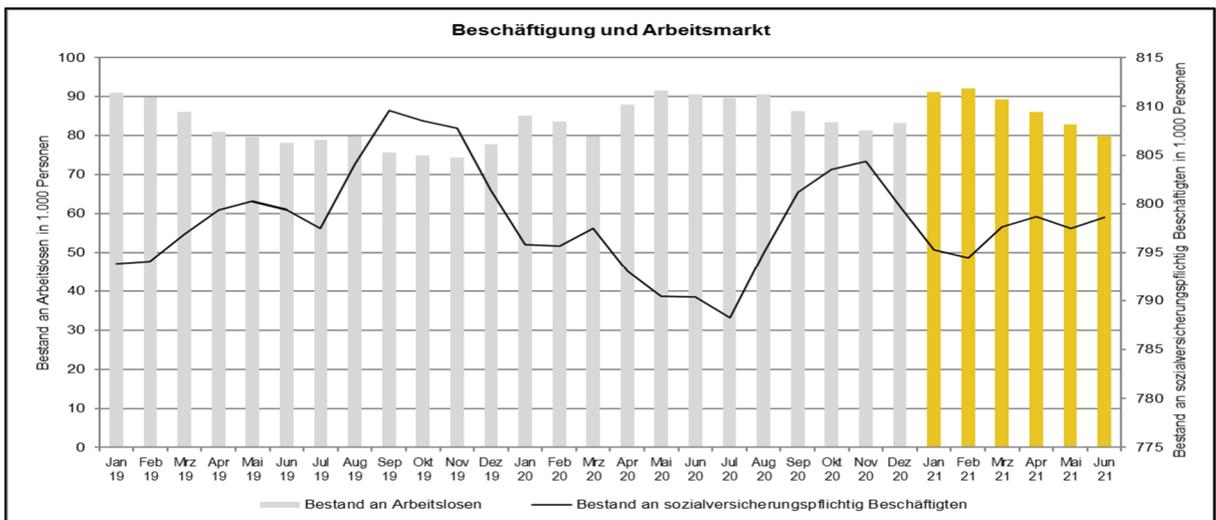
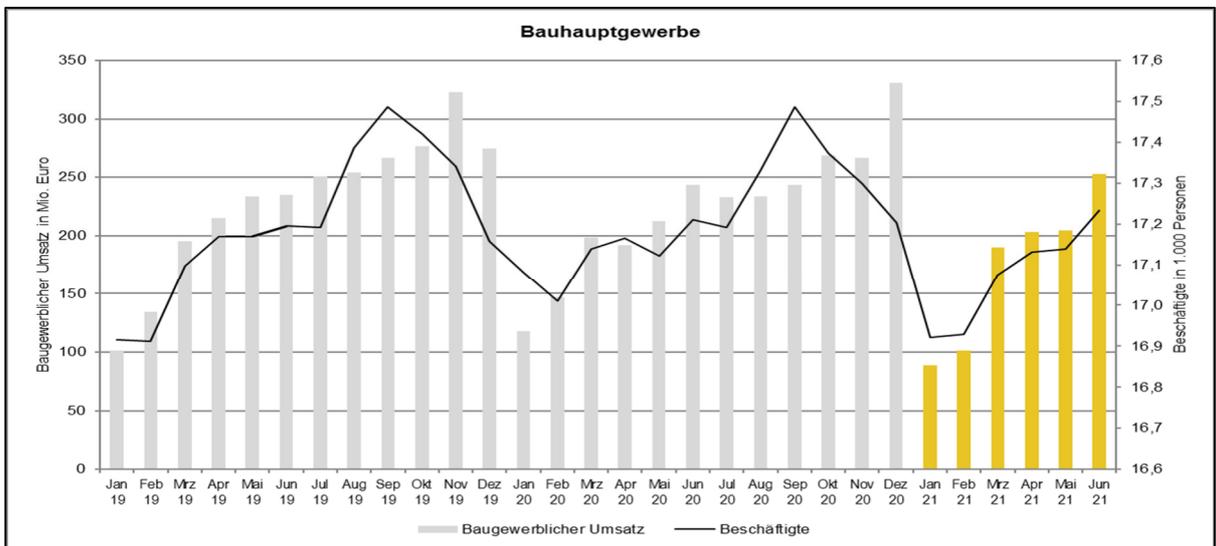
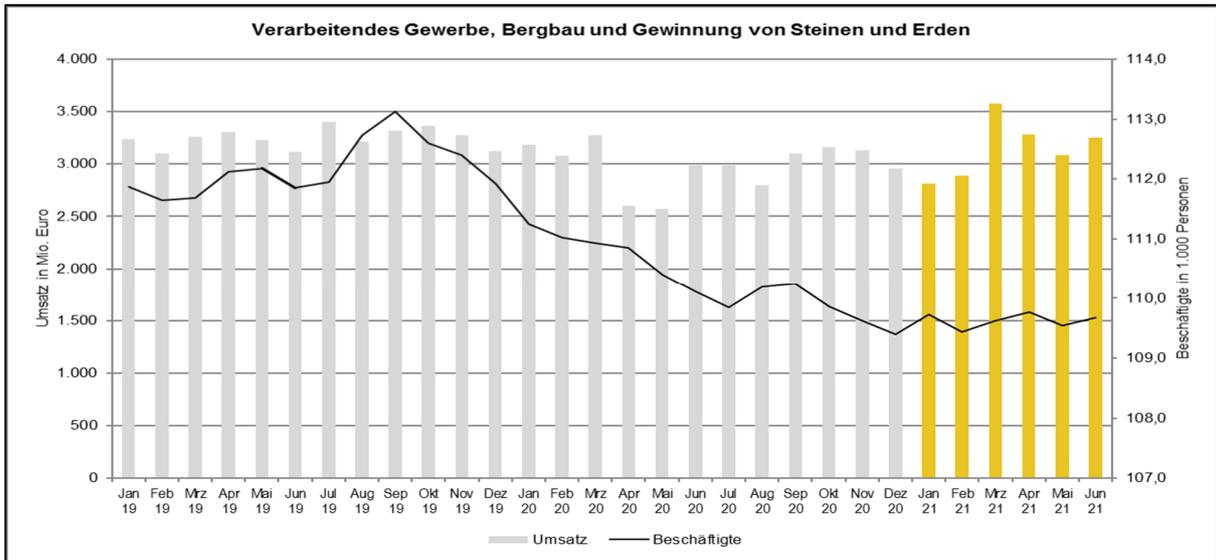
Abbildungsverzeichnis

Grafik 1: Auslandsumsatz und Exportquote im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe Sachsen-Anhalts im Zeitraum 2012 bis 2020	6
Grafik 2: Anteile ausgewählter Wirtschaftszweige am Auslandsumsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe Sachsen-Anhalts im Jahr 2020	7
Grafik 3: Exportquoten ausgewählter Wirtschaftszweige im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe Sachsen-Anhalts im Jahr 2020.....	8
Grafik 4: Exportquoten ausgewählter Wirtschaftszweige im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe Sachsen-Anhalts und Deutschlands im Jahr 2020	9
Grafik 5: Entwicklung des Auslandsumsatzes ausgewählter Wirtschaftszweige im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe Sachsen-Anhalts im Zeitraum 2012 bis 2020 (2012 = 100).....	10
Grafik 6: Entwicklung der Exportquote ausgewählter Wirtschaftszweige im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe Sachsen-Anhalts im Zeitraum 2012 bis 2020 (Bundesdurchschnitt = 100).....	11
Grafik 7: Gesamtumsatz in der Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln in Sachsen-Anhalt.....	14
Grafik 8: Auslandsumsatz in der Herstellung von chemischen Erzeugnissen in Sachsen-Anhalt.....	15
Grafik 9: Gesamtumsatz in der Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren in Sachsen-Anhalt.....	16
Grafik 10: Auslandsumsatz in der Metallerzeugung und -bearbeitung in Sachsen-Anhalt.....	16
Grafik 11: Auslandsumsatz in der Herstellung von Metallerzeugnissen in Sachsen-Anhalt ..	17
Grafik 12: Beschäftigte im Maschinenbau in Sachsen-Anhalt.....	18
Grafik 13 und Grafik 14: Gesamtumsatz im Fahrzeugbau in Sachsen-Anhalt.....	19
Grafik 15: Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe in Sachsen-Anhalt.....	19
Grafik 16: Gewerbesaldo der Landkreise und kreisfreien Städte in Sachsen-Anhalt.....	21
Grafik 17: Betriebe, Beschäftigte und Umsatz in der WZ 20 in Sachsen-Anhalt	26
Grafik 18: Umsätze und Umsatzveränderungen im Verarbeitenden Gewerbe, im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden in Sachsen-Anhalt.....	35
Grafik 19: Neuerrichtungen und Stilllegungen von Gewerbe in Sachsen-Anhalt.....	42
Grafik 20: Insolvenzen und Unternehmensinsolvenzen in Sachsen-Anhalt.....	44
Grafik 21: Zahl der Arbeitslosen und ihre Veränderung in Sachsen-Anhalt.....	45

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Arbeitslosenquote und Corona-Effekt in Sachsen-Anhalt im Zeitraum Januar bis Juni 2021 (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen).....	23
Tabelle 2: Realisierte Kurzarbeit (konjunkturelles Kurzarbeitergeld mit der Anspruchsgrundlage § 96 SGB III) im Zeitraum Januar 2021 bis Juni 2021	24
Tabelle 3: Struktur der WZ 20 in Sachsen-Anhalt	27
Tabelle 4: Daten zum Tourismus in Sachsen-Anhalt	31
Tabelle 5: Regionalverband Altmark.....	32
Tabelle 6: Förderstatistik GRW in der Tourismusregion Altmark.....	32
Tabelle 7: Jahresübersicht über die Abschnitte B und C in der Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008) in Sachsen-Anhalt	36
Tabelle 8: Exportentwicklung ausgewählter Branchen Sachsen-Anhalts	39
Tabelle 9: Übersicht über Stand und Entwicklung im Bauhauptgewerbe	40
Tabelle 10: Entwicklung des baugewerblichen Umsatzes im Bauhauptgewerbe	40
Tabelle 11: Übersicht über Stand und Entwicklung im Ausbaugewerbe	41
Tabelle 12: Entwicklung der Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen	41
Tabelle 13: Entwicklung der Unternehmensinsolvenzen.....	43
Tabelle 14: Entwicklung ausgewählter Kennziffern des Arbeitsmarktes.....	44

1 Wirtschaftsdaten des II. Quartals 2021 in der Zeitreihe

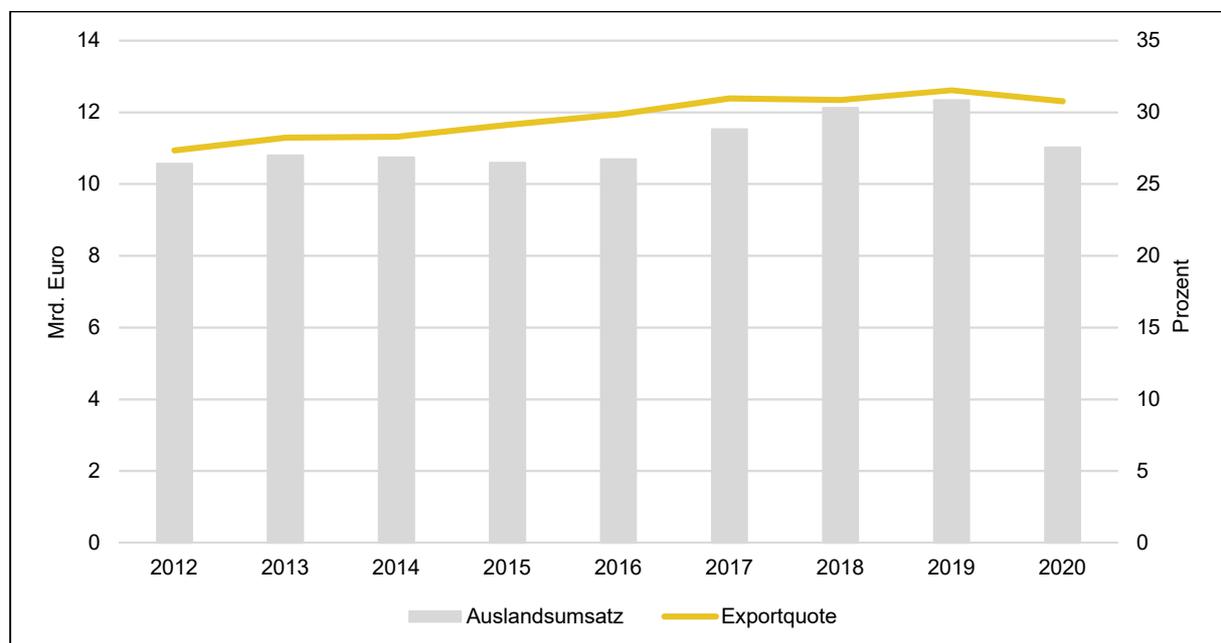


Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; Bundesagentur für Arbeit; eigene Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

2 Die Entwicklung des Exports und der Exportintensität der sachsen-anhaltischen Industrie

Exporte sind eine wichtige Größe in der Wirtschaftspolitik, da sie sich positiv auf die Produktivität und das Wachstum der Unternehmen bzw. Betriebe auswirken können. So kann das Engagement auf Auslandsmärkten u.a. mit erhöhten Anreizen zu Effizienzsteigerungen und Innovationen sowie einem verstärkten Wissenstransfer mit einer größeren Anzahl an verschiedenen Akteuren einhergehen. Umgekehrt kann dauerhafter Erfolg auf dem Weltmarkt als eine Bestätigung für die Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens / Betriebs gesehen werden. Export und Exportintensität in der sachsen-anhaltischen (und deutschen) Industrie werden nachfolgend auf Grundlage des Monatsberichts zum Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (BuVG)¹ dargestellt. Als Export-Indikator dient dabei der Auslandsumsatz und als Indikator für die Exportintensität bzw. als Exportquote das Verhältnis von Auslandsumsatz zu Gesamtumsatz. Bei den Betrachtungen ist u.a. zu berücksichtigen, dass es sich um nominale Angaben handelt, d.h. die Entwicklungen auch durch etwaige Veränderungen der Preise beeinflusst werden.

Grafik 1: Auslandsumsatz und Exportquote im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe Sachsen-Anhalts im Zeitraum 2012 bis 2020



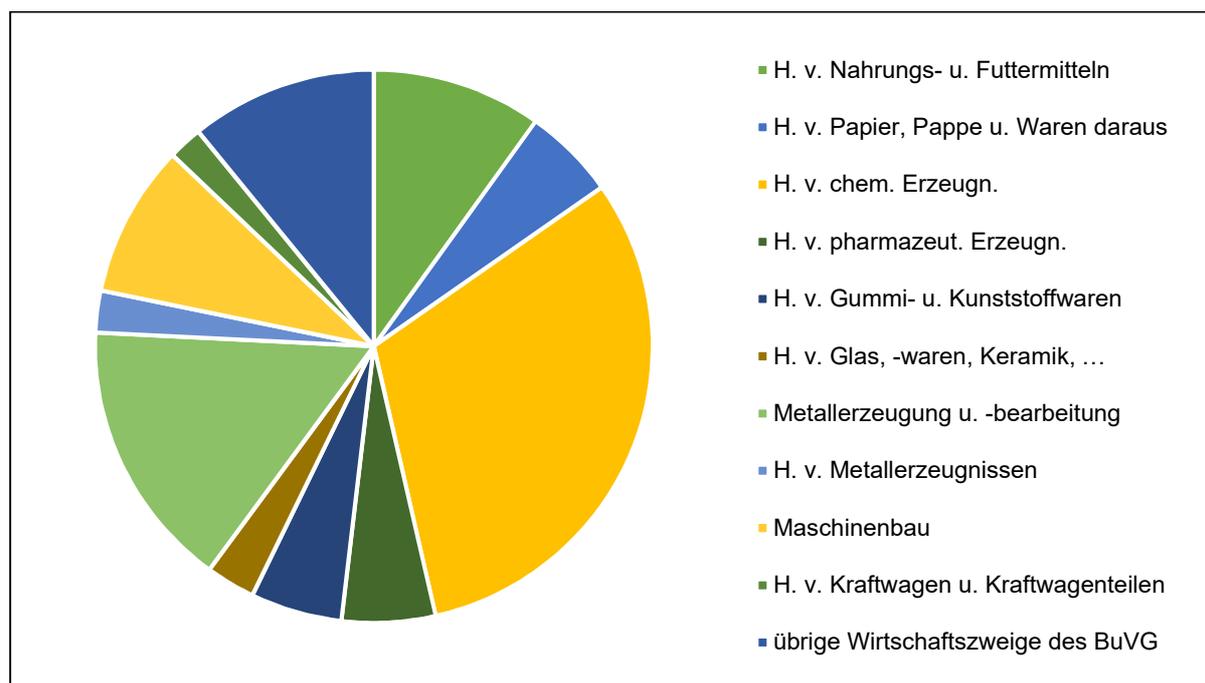
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Berechnung und Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

¹ Abschnitte B „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“ und C „Verarbeitendes Gewerbe“ der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008); Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen.

Der Auslandsumsatz der sachsen-anhaltischen Industrie hat sich in den vergangenen Jahren wechselhaft entwickelt (vgl. Grafik 1). Einem leichten Anstieg zu Beginn des Betrachtungszeitraums 2012 bis 2020 schließt sich eine zweijährige Phase mit rückläufiger Umsatzentwicklung an. Seit dem Jahr 2016 steigt der Auslandsumsatz dann kontinuierlich wieder an, bis er im Corona-Jahr 2020 deutlich um 10,7 % abnimmt. Gleichzeitig ist im gesamten Betrachtungszeitraum eine nahezu konstant ansteigende Exportquote von 27,3 % in 2012 auf 30,8 % (2020) zu verzeichnen. Ausnahmen bilden die Jahre 2018 (Rückgang ggü. Vorjahr um 0,1 Prozentpunkte) und 2020 (Rückgang ggü. Vorjahr um 0,8 Prozentpunkte).

Im I. Halbjahr 2021 ist in der Exportentwicklung bereits ein nach Corona-Effekt ersichtlich. Die Auslandsumsätze nahmen mit einer Veränderungsrate von +17,0 % überdurchschnittlich zu und führten damit zu einer Exportquote (33,4 %), die über den Werten des Prä-Corona-Jahres 2019 liegt.

Grafik 2: Anteile ausgewählter Wirtschaftszweige am Auslandsumsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe Sachsen-Anhalts im Jahr 2020



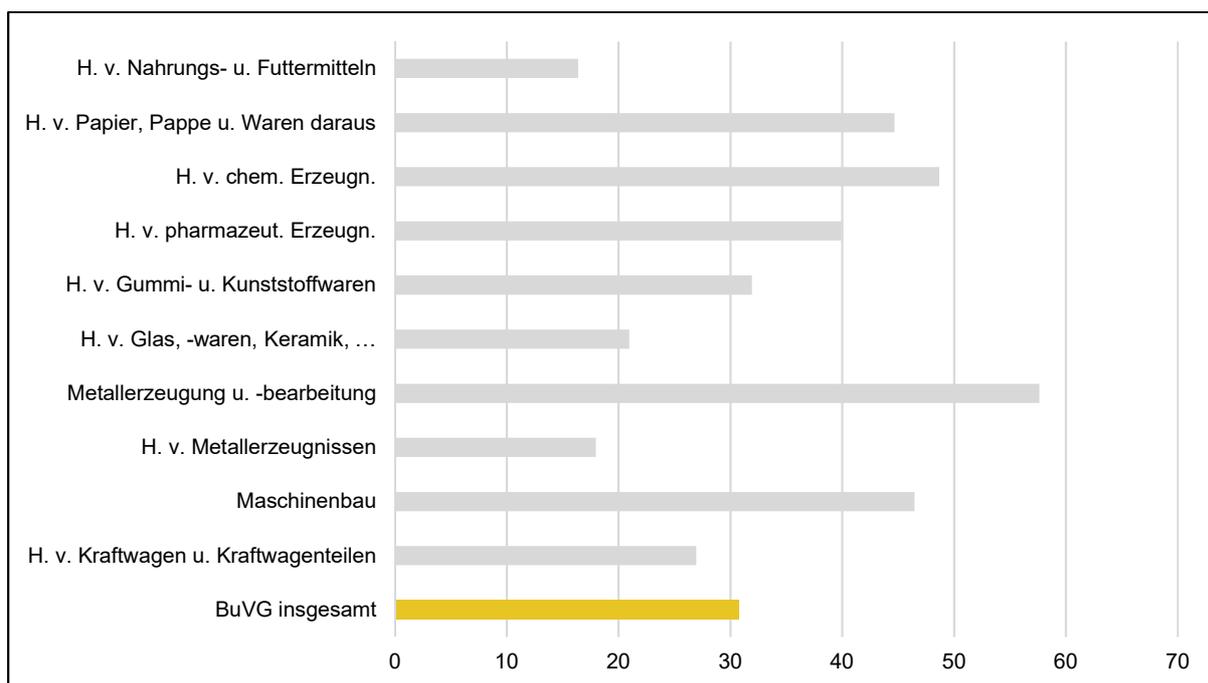
Anmerkung: H. v. Glas, -waren, Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden.
BuVG = Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe.

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Berechnung und Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

Grafik 2 zeigt, welche Wirtschaftszweige innerhalb der sachsen-anhaltischen Industrie im Jahr 2020 besonders zu deren Auslandsumsatz beitrugen. Es sind die zehn Branchen mit dem größten Auslandsumsatz dargestellt. Systematische Veränderungen in der Verteilung

des Auslandsumsatzes zwischen den Wirtschaftszweigen aufgrund der Pandemie waren in einem Vergleich mit dem Prä-Corona-Jahr 2019 nicht erkennbar. Der Grafik ist zu entnehmen, dass die Herstellung von chemischen Erzeugnissen den größten Auslandsumsatz in der sachsen-anhaltischen Industrie erzielt (Anteil von rund 31 %). Es folgen die Metallherzeugung und -bearbeitung mit einem Anteil von rund 16 %, die Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln mit einem Anteil von rund 10 % sowie der Maschinenbau mit einem Anteil von rund 9 %.

Grafik 3: Exportquoten ausgewählter Wirtschaftszweige im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe Sachsens-Anhalts im Jahr 2020



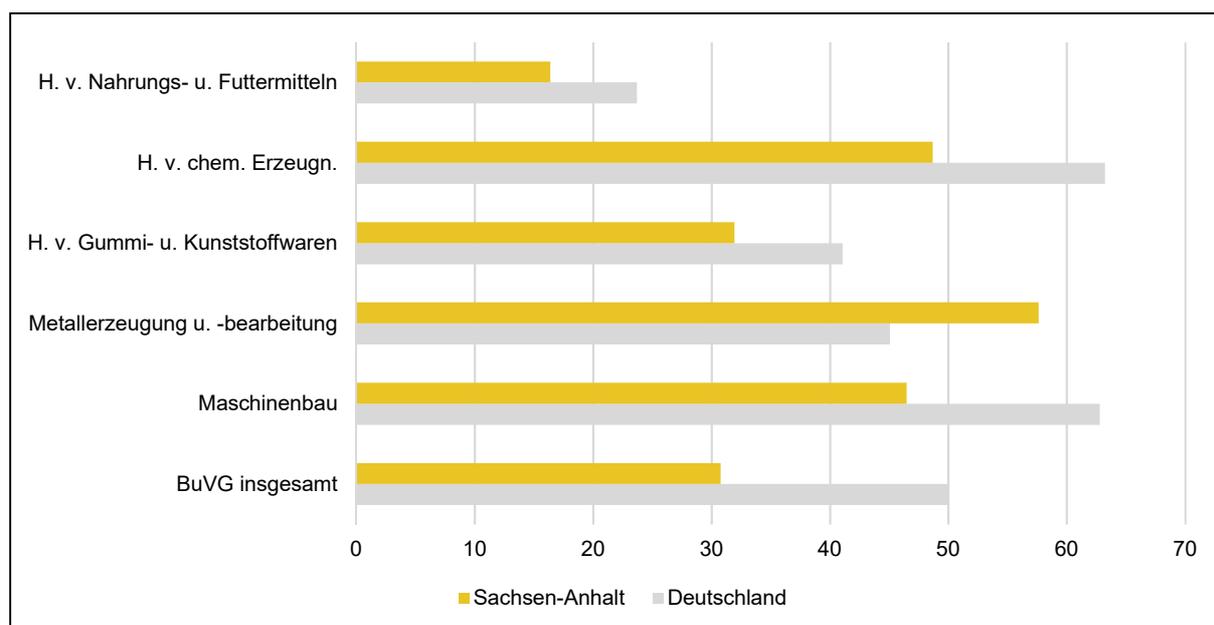
Anmerkung: H. v. Glas, -waren, Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden.
BuVG = Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe.

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Berechnung und Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

Eine Aussage zur Exportintensität der einzelnen Wirtschaftszweige lässt sich jedoch erst nach Berücksichtigung des Gesamtumsatzes treffen. In Grafik 3 sind die entsprechenden Exportquoten im Jahr 2020 aufgeführt. Danach weisen u.a. die Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln (16,4 %) und die Herstellung von Metallerzeugnissen (18,0 %) eine unterdurchschnittliche Exportquote auf. Exportquoten weit über dem Durchschnitt der sachsen-anhaltischen Industrie zeigen sich bspw. bei der Metallerzeugung und -bearbeitung (57,6 %), der Herstellung von chemischen Erzeugnissen (48,7 %) und dem Maschinenbau (46,5 %).

Nach diesem Vergleich innerhalb der sachsen-anhaltischen Industrie folgt in Grafik 4 der Vergleich zum Bundesdurchschnitt für die fünf gesamtumsatzstärksten Branchen in Sachsen-Anhalt. Der im Industrie-Durchschnitt zu beobachtende Abstand zwischen sachsen-anhaltischer und deutscher Exportquote (ST: 30,8 % ggü. D: 50,0 %) zeigt sich auch bei der Mehrzahl der hier betrachteten Wirtschaftszweige. Eine Ausnahme bildet die Metallherzeugung und -bearbeitung (ST: 57,6 % ggü. D: 45,1 %). Dass diese eine derart hohe und über dem Bundesdurchschnitt befindliche Exportquote aufweist, ist u.a. durch ihren Teilbereich Erzeugung und erste Bearbeitung von Nichteisenmetallen bedingt, der einen Anteil von rund zwei Dritteln am Gesamtumsatz der Metallherzeugung und -bearbeitung in Sachsen-Anhalt hat und damit eine Exportquote von 64,5 % erreicht. Im Bundesdurchschnitt zeigt kein Teilbereich² der Metallherzeugung und -bearbeitung eine solch hohe Exportquote. Zu den Erklärungsansätzen für die jedoch überwiegend geringere Exportquote der sachsen-anhaltischen Industrie zählt u.a. die kleinteiligere Betriebsgrößenstruktur.³

Grafik 4: Exportquoten ausgewählter Wirtschaftszweige im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe Sachsen-Anhalts und Deutschlands im Jahr 2020



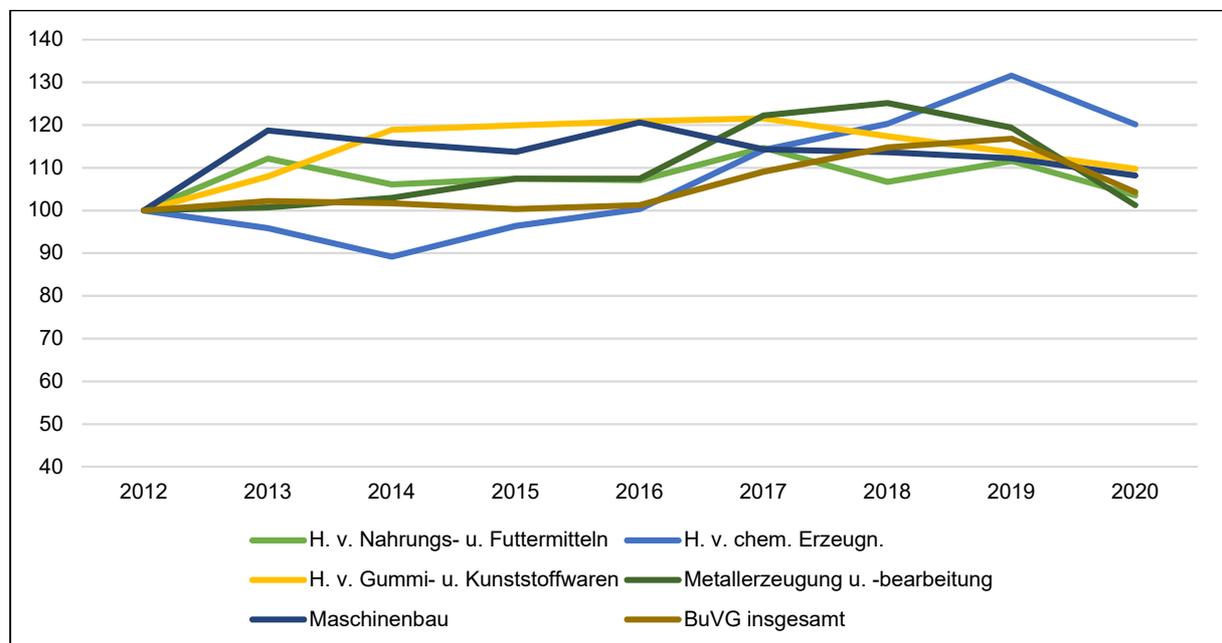
Quelle: Statistisches Bundesamt, Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Berechnung und Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

² Diese Betrachtung der Teilbereiche des Wirtschaftsabschnitts 24 Metallherzeugung und -bearbeitung (2-Steller) erfolgt auf Ebene der Wirtschaftsgruppen (3-Steller) der WZ 2008.

³ Vgl. bspw. „IAB-Betriebspanel Sachsen-Anhalt – Ergebnisse der 19. Welle 2014“, SÖSTRA Berlin und TNS Infratest München, gefördert mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds, Berlin, 2015, https://ms.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/MS/MS/5_IAB_Betriebspanel/14_IAB_Betriebspanel.pdf.

Grafik 5 kann die Entwicklung der Auslandsumsätze dieser fünf Industriebranchen in Sachsen-Anhalt im Zeitraum 2012 bis 2020 entnommen werden. Der jeweilige Auslandsumsatz der Branche im Jahr 2012 ist dabei gleich 100 gesetzt. Es zeigen sich unterschiedliche Entwicklungen. So waren bspw. bei der Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren sowie dem Maschinenbau zunächst überwiegend Umsatzsteigerungen zu verzeichnen, bevor es ab 2018 bzw. 2017 jeweils zu einer rückläufigen Entwicklung kam. Ausgeprägtere Schwankungen mit Umsatzrückgängen in 2013 und insbesondere 2014 unter das Niveau des Jahres 2012 sowie anschließender positiver Tendenz bis 2019 bzw. vor der Corona-Krise waren hingegen bei der Herstellung von chemischen Erzeugnissen zu beobachten.

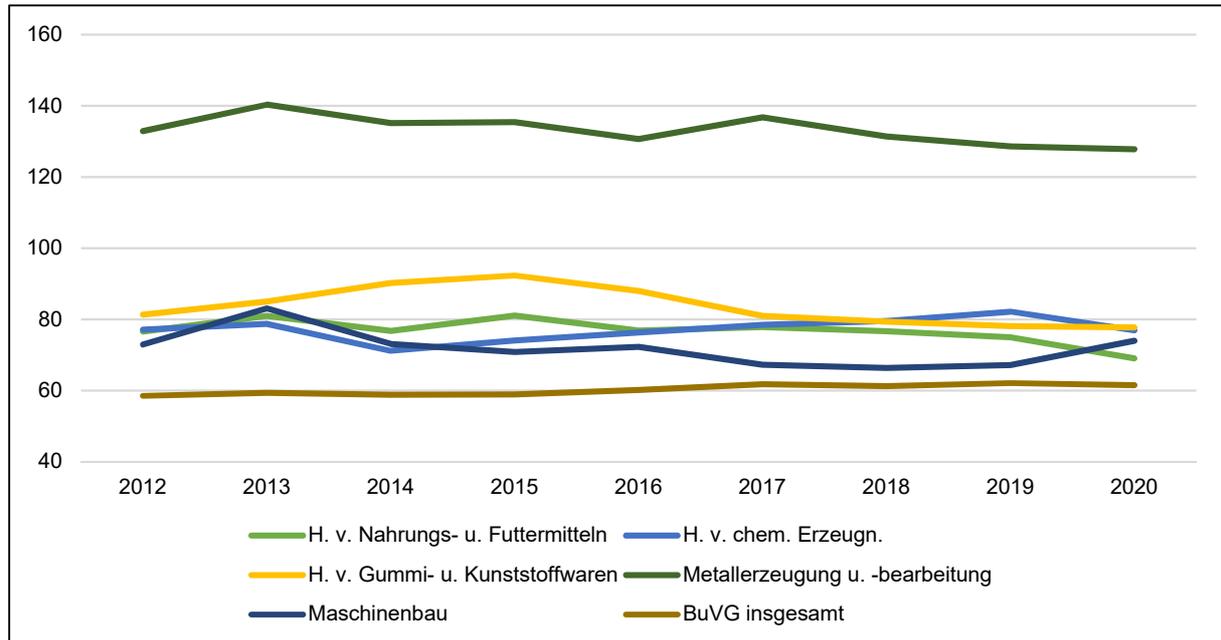
Grafik 5: Entwicklung des Auslandsumsatzes ausgewählter Wirtschaftszweige im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe Sachsen-Anhalts im Zeitraum 2012 bis 2020 (2012 = 100)



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Berechnung und Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

Inwiefern es dabei in diesem Zeitraum zu einer Annäherung der Exportintensitäten zwischen Sachsen-Anhalt und dem Bundesdurchschnitt gekommen ist, lässt sich aus Grafik 6 ableiten. Sie zeigt die Exportquoten im Verhältnis zum jeweiligen Bundeswert des Jahres, der gleich 100 gesetzt ist. Danach lassen sich keine klaren Trends bezüglich einer deutlichen Erhöhung oder Verringerung des Abstands zum Bundesdurchschnitt erkennen. Auch dies deutet auf strukturelle Gründe für die geringere Exportquote hin, da sich wesentliche Änderungen bspw. einer Betriebsgrößenstruktur im Normalfall nicht innerhalb weniger Jahre vollziehen.

Grafik 6: Entwicklung der Exportquote ausgewählter Wirtschaftszweige im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe Sachsen-Anhalts im Zeitraum 2012 bis 2020 (Bundesdurchschnitt = 100)



Quelle: Statistisches Bundesamt, Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Berechnung und Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

Es lässt sich festhalten, dass es im Zeitraum 2012 bis 2020 trotz eines tendenziellen Anstiegs von Auslandsumsatz und Exportquote der sachsen-anhaltischen Industrie nicht zu einer deutlichen Annäherung an die durchschnittliche Exportintensität der deutschen Industrie gekommen ist. Die Gründe hierfür dürften auch struktureller Natur sein und bspw. in unterschiedlichen Betriebsgrößen liegen. Bei der Interpretation der Daten sind jedoch weitere Aspekte zu berücksichtigen. So werden bei der Erfassung des Auslandsumsatzes nur diejenigen Güter berücksichtigt, die durch den Betrieb entweder direkt oder über einen Händler an Abnehmer im Ausland verkauft werden.⁴ Verkäufe an inländische Unternehmen oder – bei inländischen Mehrbetriebsunternehmen – Lieferungen und Leistungen an die anderen Betriebe des Unternehmens, die diese Güter für ihren Export nutzen (als Vorleistungen, Zubehör oder Verpackung), werden hier nicht erfasst. Wie beim explizit ausgewiesenen Export gilt

⁴ Vgl. „Qualitätsbericht – Monatsbericht für Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden – 2021“, Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, 2021, https://www.destatis.de/DE/Methoden/Qualitaet/Qualitaetsberichte/Industrie-Verarbeitendes-Gewerbe/monatsbericht-verarbeitendes-gewerbe.pdf?__blob=publicationFile.

auch für diese Produktion, dass sie über ein international wettbewerbsfähiges Produktivitätsniveau verfügt.⁵

3 Wirtschaftliche Entwicklung in Sachsen-Anhalt

3.1 Industrie

Das I. Halbjahr 2021 stand ganz im Zeichen der Erholung und des Aufschwungs in der Industrie Sachsen-Anhalts. Nach einem verhaltenen Start in den ersten Monaten des Jahres stieg die konjunkturelle Entwicklung der **sachsen-anhaltischen Industrie** im II. Quartal 2021 deutlich an. Gegenüber dem I. Halbjahr 2020 wurde ein Plus von 6,8 % bei den Industrieumsätzen verzeichnet, das Auslandsgeschäft legte sogar um 17,0 % zu. Auch die **Auftragseingänge** im Verarbeitenden Gewerbe nahmen wieder zu.

Im I. Halbjahr 2021 stieg der durchschnittliche Wert des **Gesamtauftragseingangsindex (Volumenindex)** in Sachsen-Anhalt auf 112,4 an. Damit lag der Wert um 17,9 % höher als im Vorjahreshalbjahr (95,3). Der Auftragseingangsindex im Juni 2021 lag mit 118,0 um 27,7 % über dem Wert des Vorjahresmonats (92,4). Positive Impulse kamen aus dem Inlands- sowie aus dem Auslandsgeschäft. Der Auftragseingangsindex für das Inland lag mit 109,5 im I. Halbjahr 2021 um 21,5 % höher als im Vorjahreszeitraum (90,1). Im Auslandsgeschäft zeigt sich mit einem Wert von 116,5 eine Zunahme des Auftragseingangsindex um 13,8 % gegenüber dem I. Halbjahr 2020 (102,4).

Die **Auftragseingänge des gesamtdeutschen Verarbeitenden Gewerbes** haben sich mit einer Zunahme von 28,4 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum in noch stärkerem Maße positiv entwickelt. Lag der durchschnittliche Wert des Auftragseingangsindex im I. Halbjahr 2020 noch bei 87,8, so wurde im I. Halbjahr 2021 ein Wert von 112,7 ausgewiesen. Dabei trägt das Inlandsgeschäft mit einem Zuwachs der Auftragseingänge von 23,4 % (I. Halbjahr 2021: 107,6; I. Halbjahr 2020: 87,2) bei. Das Auslandsgeschäft hat mit einer Zunahme um 32,2 % eine noch größere Steigerung erfahren (I. Halbjahr 2021: 116,6; I. Halbjahr 2020: 88,2)

Der wieder zunehmenden Auftragslage bei den Industrieunternehmen folgt auch der **Gesamtumsatz** im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe des Landes Sachsen-Anhalt. So sind in

⁵ Eine Quantifizierung dieser Produktion für Sachsen-Anhalt, die einen besseren Vergleich der sachsen-anhaltischen und bundesdurchschnittlichen Exportintensität ermöglichen würde, ist nicht bekannt.

den Monaten Januar bis Juni 2021 gegenüber dem I. Halbjahr 2020 die Gesamtumsätze um **6,8 % auf rund 18,90 Mrd. Euro gestiegen**. Der anteilmäßig größte Bereich in der Industriestruktur, der Bereich der Vorleistungsgüterproduzenten und der Energie, konnte ein Umsatzplus von 12,7 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum erzielen. Auch die Bereiche Investitionsgüterproduzenten (+5,0 %) und Gebrauchsgüterproduzenten (+2,1 %) konnten Steigerungen in ihren Umsatzwerten erzielen. Der Bereich der Verbrauchsgüterproduzenten verzeichnete dagegen einen Umsatzrückgang von 6,2 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Die Zahl der **Industriebeschäftigten** ist im Berichtszeitraum des I. Halbjahres 2021 unterproportional um **1,0 %** (rund -1.200 Personen) auf durchschnittlich rund **109.600** Personen **gesunken**. Arbeitsmarktpolitische Instrumente wie die Kurzarbeit werden von den Unternehmen aber weiterhin in Anspruch genommen.

Trotz der Steigerung des Industrieumsatzes von 6,8 % im I. Halbjahr 2021 erreicht Sachsen-Anhalt im **Bundesländervergleich** aller Veränderungsrate nur den 15. Rang. Betrachtet man allein die fünf ostdeutschen Flächenländer, ist Sachsen-Anhalt bei der Umsatzentwicklung auf dem letzten Rang zu finden. Die höchste Zuwachsrate bei den Gesamtumsätzen aller Bundesländer konnte der Freistaat Sachsen mit +26,7 % im Vergleich zum I. Halbjahr 2020 verbuchen. Auch beim Auslandsgeschäft ist der Freistaat Sachsen führend im Ranking mit einer Veränderungsrate von +44,5 %. Der Freistaat Thüringen verbuchte eine Veränderungsrate von +14,3 % beim Gesamtumsatz (Auslandsumsatz: +15,2 %). Im Betrachtungszeitraum des I. Halbjahres 2021 gab es bundesweit zwar sehr unterschiedliche Entwicklungen, es erzielten jedoch alle Bundesländer Umsatzzuwächse. So reicht die Spanne der Umsatzsteigerungen von 5,5 % in der Hansestadt Hamburg bis hin zum bereits genannten Umsatzplus von 26,7 % im Freistaat Sachsen. Alle drei betrachteten Regionen (Ostdeutschland (einschließlich Berlin), Westdeutschland und Gesamtdeutschland) weisen eine **einheitliche Umsatzwachstumsrate** von jeweils 14,7 % im I. Halbjahr 2021 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf.

Auch wenn Basiseffekte zu berücksichtigen sind, konnte das Auslandsgeschäft nach den Einbrüchen im Corona-Jahr 2020 erstmals wieder Steigerungen in seinen Umsätzen erzielen. Der **Auslandsumsatz** in Sachsen-Anhalt verzeichnete im I. Halbjahr 2021 insgesamt eine positive Veränderungsrate. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stieg er um **17,0 % auf rund 6,31 Mrd. Euro**.

Mit dieser Entwicklung beim Auslandsumsatz liegt die sachsen-anhaltische Industrie im deutschlandweiten Vergleich auf einem guten 6. Rang. Wie beim Gesamtumsatz verbuchten auch beim Auslandsumsatz alle Bundesländer Zuwächse. Die höchste Veränderungsrate

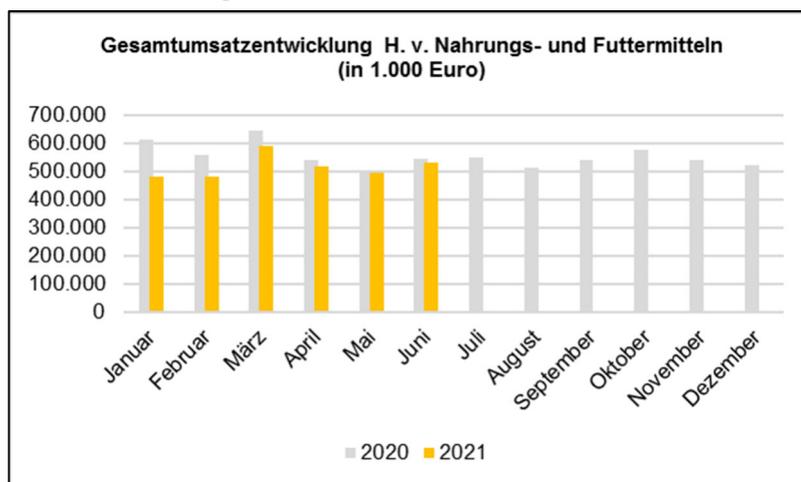
konnte – wie oben schon genannt – der Freistaat Sachsen mit +44,5 % erzielen, das niedrigste Wachstum im Auslandsgeschäft wurde in der Hansestadt Hamburg mit 2,5 % im Vergleich zum I. Halbjahr 2020 erreicht. Ostdeutschland (einschließlich Berlin) weist bei der Entwicklung des Auslandsumsatzes im Vergleich zum Vorjahreszeitraum eine höhere Veränderungsrate von +23,6 % gegenüber +18,6 % in West- und +19,0 % in Gesamtdeutschland auf.

Die **Exportquote** der sachsen-anhaltischen Industrie ist im I. Halbjahr 2021 um knapp **3 Prozentpunkte** gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf **33,4 %** gestiegen. Sowohl die ostdeutsche als auch die gesamtdeutsche Exportquote sind mit 40,3 % bzw. 51,5 % noch deutlich höher.

Die Beschäftigungs- und Umsatzentwicklungen unterscheiden sich von Branche zu Branche. Nach ausgewählten Branchen zeigt sich folgendes Bild:

- Unter den betrachteten Wirtschaftszweigen konnte nur die **Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln** im I. Halbjahr 2021 keine Umsatzzunahmen aufzeigen.

Grafik 7: Gesamtumsatz in der Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln in Sachsen-Anhalt



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

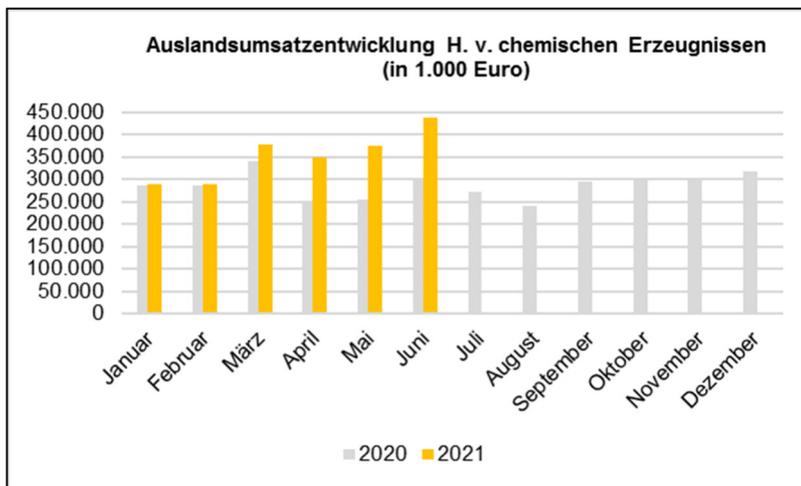
Die Ernährungswirtschaft Sachsen-Anhalts erzielte im Jahr 2020 noch eine Umsatzsteigerung von 1,7 % auf insgesamt rund 6,64 Mrd. Euro. Im I. Halbjahr 2021 weist sie nun eine Umsatzminderung von 8,9 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf rund 3,09 Mrd. Euro aus.

Verantwortlich hierfür ist allein die Entwicklung des Inlandsgeschäfts: Gegenüber den Monaten Januar bis Juni 2020 wurde hier ein Rückgang um 11,6 % auf rund 2,52 Mrd. Euro verbucht. Jeder einzelne Monat 2021 führte im Inlandsgeschäft zu Umsatzrückgängen. Der Auslandsumsatz hingegen erholte sich ab dem II. Quartal 2021 zusehends. Gegenüber dem I. Halbjahr 2020 wurde hier eine Umsatzsteigerung um 4,8 % auf rund

577,4 Mio. Euro verzeichnet. Positiv verlief die Entwicklung der Beschäftigung – hier sind durchschnittlich rund 1.700 Personen (+9,7 %) mehr als im Vorjahreszeitraum tätig. In den Monaten Januar bis Juni 2021 waren es durchschnittlich rund 20.500 Personen. Die Nahrungsmittelindustrie ist somit mit ihren 98 Betrieben weiterhin die beschäftigungsstärkste Branche in der sachsen-anhaltischen Industrie.

- Die umsatzstärkste Branche der Industrie Sachsen-Anhalts – die **chemische Industrie** – konnte ab dem II. Quartal 2021 wieder Umsatzzuwächse im zweistelligen Bereich verzeichnen. Der Gesamtumsatz stieg im I. Halbjahr 2021 um 16,2 % auf rund 4,11 Mrd. Euro, er überholte damit sogar das Ergebnis des Gesamtumsatzes aus dem I. Halbjahr 2019 um 11,7 %.

Grafik 8: Auslandsumsatz in der Herstellung von chemischen Erzeugnissen in Sachsen-Anhalt



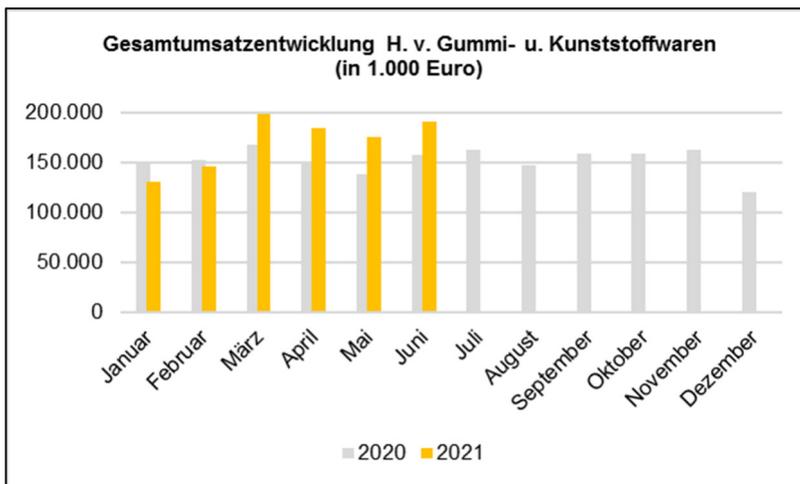
Der Auslandsumsatz stieg im I. Halbjahr 2021 um 23,4 % auf rund 2,12 Mrd. Euro gegenüber dem Vorjahreszeitraum an und liegt um 9,5 % über dem Ergebnis des I. Halbjahres 2019.

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

Die Zahl der Beschäftigten ist dagegen leicht um 0,9 % gesunken. Damit waren im I. Halbjahr 2021 in 71 Betrieben durchschnittlich rund 12.500 Beschäftigte tätig.

- Auch der Bereich der **Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren** verkraftet die Auswirkungen der Pandemie. Seit März 2021 zeichnet sich ein positiver Trend mit Umsatzsteigerungen in der Branche ab.

Grafik 9: Gesamtumsatz in der Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren in Sachsen-Anhalt



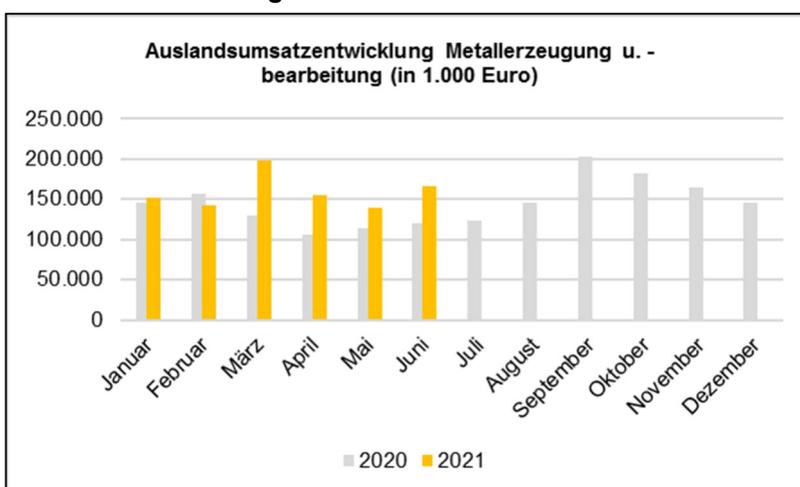
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

Das I. Halbjahr 2021 schließt mit einer Zunahme des Gesamtumsatzes von 12,1 % ab. Dieser Zuwachs ist vorrangig auf die Entwicklung des Auslandsumsatzes mit einer Veränderungsrate von +16,7 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum zurückzuführen.

Insgesamt wurden im I. Halbjahr 2021 rund 1,03 Mrd. Euro erwirtschaftet. In der Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren waren im Betrachtungszeitraum durchschnittlich rund 7.500 Personen in 53 Betrieben beschäftigt, was einer Veränderungsrate der Beschäftigung von -2,0 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum entspricht.

- Mit einer Umsatzsteigerung von über 27 % hat die Branche der **Metallerzeugung und -bearbeitung** die höchste Umsatzsteigerung aller betrachteten Branchen im I. Halbjahr 2021 erreicht. Der Gesamtumsatz stieg auf rund 1,80 Mrd. Euro an. Gegenüber dem Vergleichsergebnis aus 2019 liegt er aber noch um knapp 7 % darunter.

Grafik 10: Auslandsumsatz in der Metallerzeugung und -bearbeitung in Sachsen-Anhalt



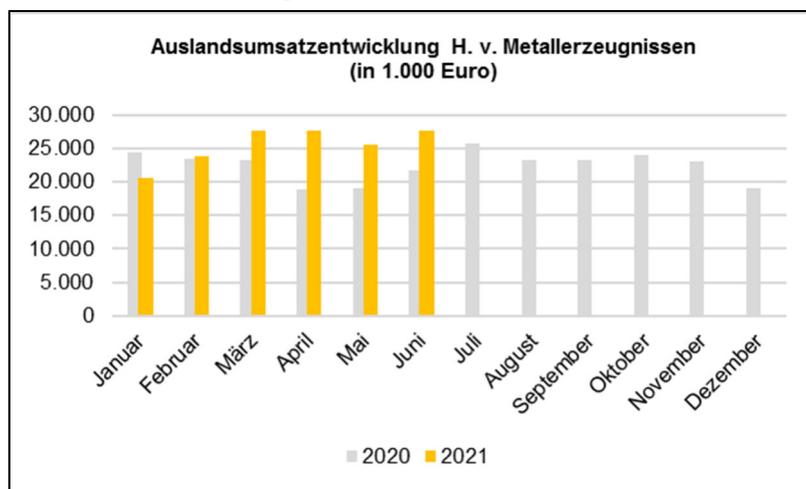
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

Auch der Auslandsumsatz legte in starkem Maße zu und stieg um 23,6 % auf rund 954,3 Mio. Euro an. Trotzdem konnte das Vorkrisenniveau von 2019 noch nicht erreicht werden, der Umsatz lag um rund 12 % unter dem Wert des I. Halbjahres 2019.

Dennoch lassen die Ergebnisse des I. Halbjahres 2021 die Vermutung zu, dass sich der Aufschwung und die Restart-Maßnahmen in dieser Branche nachhaltig auswirken werden. Nach wie vor hat die Metallherzeugung und -bearbeitung die höchste Exportquote (53,0 %) der sachsen-anhaltischen Industrie. Sie liegt damit knapp 20 Prozentpunkte über der landesweiten Exportquote von 33,4 %. Die Beschäftigung ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 3,3 % gesunken, so dass in den 30 Betrieben der Branche durchschnittlich rund 6.600 Beschäftigte tätig waren.

- Nach einem verhaltenen Start in das Jahr nahm der Bereich der **Herstellung von Metall-erzeugnissen** im Verlauf des II. Quartals 2021 an Fahrt zu. Waren für das I. Quartal noch Rückgänge des Gesamtumsatzes von 6,7 % zu verkräften, so verzeichnete das II. Quartal 2021 Umsatzsteigerungen von 16,7 % gegenüber dem Vorjahresquartal. Das I. Halbjahr 2021 erzielte mit einem Gesamtumsatz von rund 759,9 Mio. Euro ein Umsatzplus von 4,8 %. Insbesondere die hohen Umsatzsteigerungen beim Auslandsgeschäft führten die Branche auf den Wachstumspfad zurück.

Grafik 11: Auslandsumsatz in der Herstellung von Metall-erzeugnissen in Sachsen-Anhalt



Der Auslandsumsatz stieg ab März 2021 kontinuierlich auf hohem Niveau an. Insgesamt wurden rund 152,9 Mio. Euro erwirtschaftet, was einer Steigerungsrate von 17,0 % gegenüber dem I. Halbjahr 2020 entspricht.

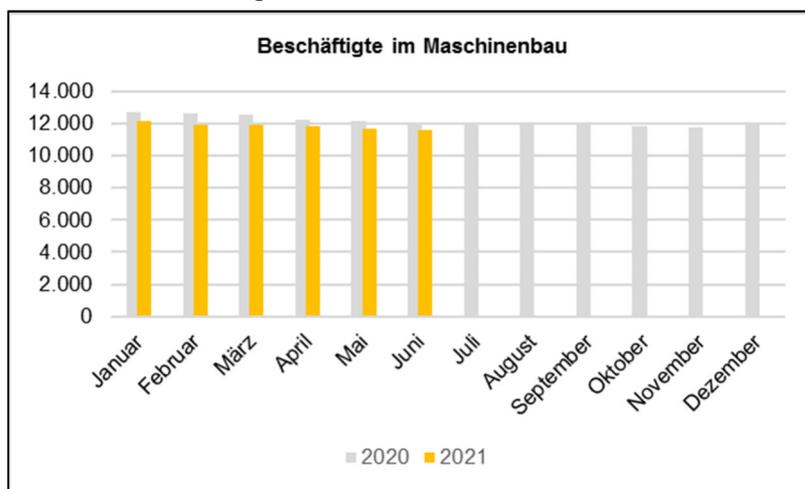
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

Die Beschäftigung nahm um 5,0 % auf durchschnittlich rund 9.200 Personen ab, die in 87 Betrieben tätig sind.

- Der sachsen-anhaltische **Maschinenbau** erholt sich von den Auswirkungen der Coronapandemie zusehends. Im I. Quartal 2021 schien dies noch nicht der Fall zu sein, Rück-

gänge von 7,4 % im Gesamtumsatz mussten im Vergleich zum Vorjahresquartal hingenommen werden. Erst ab März 2021 konnten verglichen mit dem jeweiligen Vorjahresmonat steigende Umsatzwerte verbucht werden. In der Gesamtbetrachtung der Monate Januar bis Juni 2021 führte dies zu einer Steigerung des Gesamtumsatzes um 2,1 % auf rund 1,04 Mio. Euro. Allerdings liegt dieser Gesamtumsatzwert immer noch fast 10 % unter dem Ergebnis vor dem Ausbruch der Pandemie (I. Halbjahr 2019). Der Auslandsumsatz hingegen konnte sein Vorkrisenniveau bereits übertreffen: Im I. Halbjahr 2021 wurden rund 487,8 Mio. Euro Auslandsumsatz erwirtschaftet, was eine Steigerung um fast 8 % im Vergleich zum I. Halbjahr 2019 bedeutet. Gegenüber dem I. Halbjahr 2020 nahm der Auslandsumsatz dagegen nur um 4,4 % zu. Die Exportquote beträgt aktuell 46,8 % und liegt damit 13,4 Prozentpunkte über der Exportquote des Landes.

Grafik 12: Beschäftigte im Maschinenbau in Sachsen-Anhalt



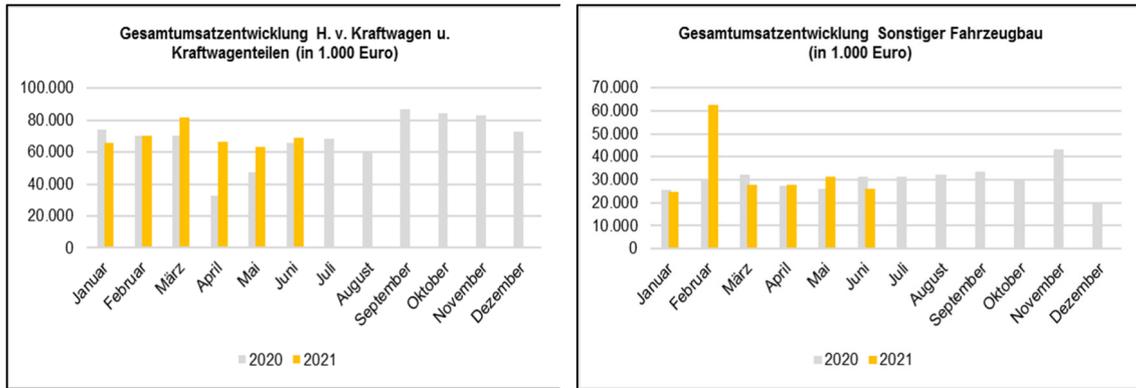
Als Folge der Konjunkturentwicklung nahm auch die Zahl der Beschäftigten ab. Durchschnittlich waren rund 11.800 Personen und damit 4,6 % weniger als im I. Halbjahr 2020 in den 70 Betrieben tätig.

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

- Auch die beiden Branchen des Fahrzeugbaus scheinen ihre Betroffenheit von der Corona-Krise überwunden zu haben. Der Gesamtumsatz stieg in beiden Bereichen im I. Halbjahr 2021 wieder an. Der Bereich Herstellung von **Kraftwagen und Kraftwagenteilen** erzielte ein gutes Umsatzplus von 15,3 % gegenüber den Monaten Januar bis Juni 2020 auf rund 416,2 Mio. Euro. Der Auslandsumsatz wies eine Veränderungsrate von -3,4 % auf. Die Exportquote ist im Berichtszeitraum auf 24,3 % gesunken. Die Beschäftigung nahm um 6,8 % auf durchschnittlich rund 3.700 Personen ab, die in 15 Betrieben tätig sind. Die Entwicklung im **Sonstigen Fahrzeugbau** konnte im I. Halbjahr 2021 einzig vom guten Inlandsgeschäft profitieren. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stieg hier der Umsatz um 32,6 % auf rund 182,3 Mio. Euro an, während der Auslandsumsatz im gleichen Zeitraum um 47,2 % auf einen Wert von rund 18,0 Mio. Euro zurück ging. Damit

wurde insgesamt ein Umsatz von rund 200,3 Mio. Euro erzielt, was einer Wachstumsrate von 16,8 % entspricht. Der Umsatz wurde erwirtschaftet von durchschnittlich rund 2.100 Beschäftigten in neun Betrieben. Die Beschäftigtenzahl sank um 2,7 % gegenüber dem I. Halbjahr 2020.

Grafik 13 und Grafik 14: Gesamtumsatz im Fahrzeugbau in Sachsen-Anhalt

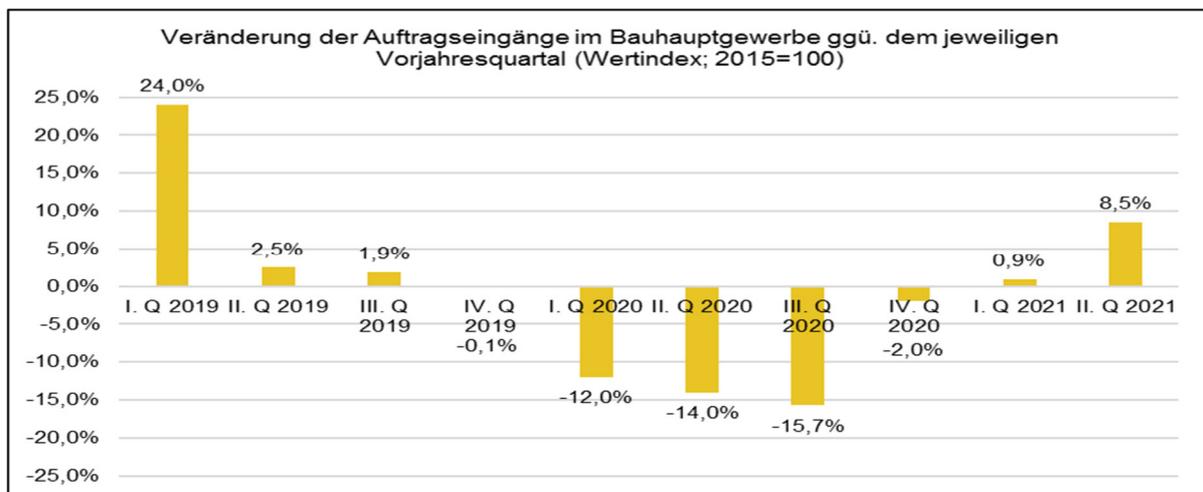


Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

3.2 Baugewerbe

Das **Baugewerbe** hat in Sachsen-Anhalt im II. Quartal 2021 ebenfalls wieder Fahrt aufgenommen. Ließen die **Auftragseingänge** im I. Quartal dieses Jahres noch keine Frühjahrsbelegung vermuten, so zeigte das II. Quartal 2021 schon deutlich positive Tendenzen. Die Auftragseingänge stiegen im I. Halbjahr 2021 auf einen Gesamtwert von rund 1,2 Mio. Euro, was einer Zuwachsrate von 5,0 % entspricht. Die Veränderung der Auftragseingänge im Quartalsvergleich gestaltet sich wie folgt:

Grafik 15: Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe in Sachsen-Anhalt



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung und Berechnung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

Insgesamt erwirtschaftete das Bauhauptgewerbe im I. Halbjahr 2021 einen **baugewerblichen Umsatz** in Höhe von rund **1,04 Mrd. Euro**. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum bedeutet das einen Rückgang um 6,4 % bzw. 71,1 Mio. Euro. Einhergehend mit den sinkenden Bauumsätzen verringerten sich auch die geleisteten Arbeitsstunden: Etwa 190.000 Stunden weniger und damit gut 9,5 Mio. Arbeitsstunden (-2,0 %) wurden erbracht.

Auch die Anzahl der Betriebe verringerte sich im I. Halbjahr 2021 gegenüber dem Vorjahreshalbjahr: In Sachsen-Anhalt wurden sieben Betriebe (mit 20 und mehr Beschäftigten) weniger und damit insgesamt noch 308 Betriebe gezählt. Die Beschäftigtenzahl sank trotzdem nur leicht um 0,2 % bzw. 32 Personen auf durchschnittlich rund 17.200 Personen ab.

Der **baugewerbliche Umsatz des Hochbaus nahm** insgesamt um **3,9 %** gegenüber dem I. Halbjahr 2020 auf rund 397,0 Mio. Euro **ab**. Der Teilbereich Wohnungsbau und der Teilbereich gewerblicher und industrieller Bau sowie landwirtschaftlicher Bau verzeichneten Umsatzrückgänge. So sank im Teilbereich des Wohnungsbaus der baugewerbliche Umsatz um 5,2 % (-8,4 Mio. Euro) auf rund 151,7 Mio. Euro. Im Teilbereich des gewerblichen und industriellen Baus sowie des landwirtschaftlichen Baus nahm der baugewerbliche Umsatz um 7,3 % (-14,3 Mio. Euro) auf rund 180,9 Mio. Euro ab. Die beiden Teilbereiche Hochbau für Organisationen ohne Erwerbszweck und Hochbau für Körperschaften des öffentlichen Rechts konnten dagegen Umsatzsteigerungen verbuchen (+4,0 % bzw. +12,4 %).

Der ehemals als Konjunkturtreiber geltende **Tiefbau** sorgte im I. Halbjahr 2021 für den im Ergebnis negativen Trend im Bauhauptgewerbe. So **nahmen** im Tiefbau die baugewerblichen Umsätze um **7,9 %** bzw. 54,9 Mio. Euro auf rund 643,4 Mio. Euro **ab**. Maßgeblich verantwortlich hierfür ist der Teilbereich des gewerblichen und industriellen Tiefbaus, hier verringerte sich der baugewerbliche Umsatz um 17,5 % (-61,0 Mio. Euro) auf rund 287,8 Mio. Euro. Die Teilbereiche Straßenbau und sonstiger Tiefbau konnten im Vergleich dazu wieder Umsatzsteigerungen erzielen. So stieg der Umsatz im Straßenbau leicht um 0,8 % (+1,5 Mio. Euro) auf rund 200,9 Mio. Euro an. Der sonstige Tiefbau konnte im Berichtszeitraum den Umsatz um 3,1 % (+4,6 Mio. Euro) auf rund 154,7 Mio. Euro erhöhen.

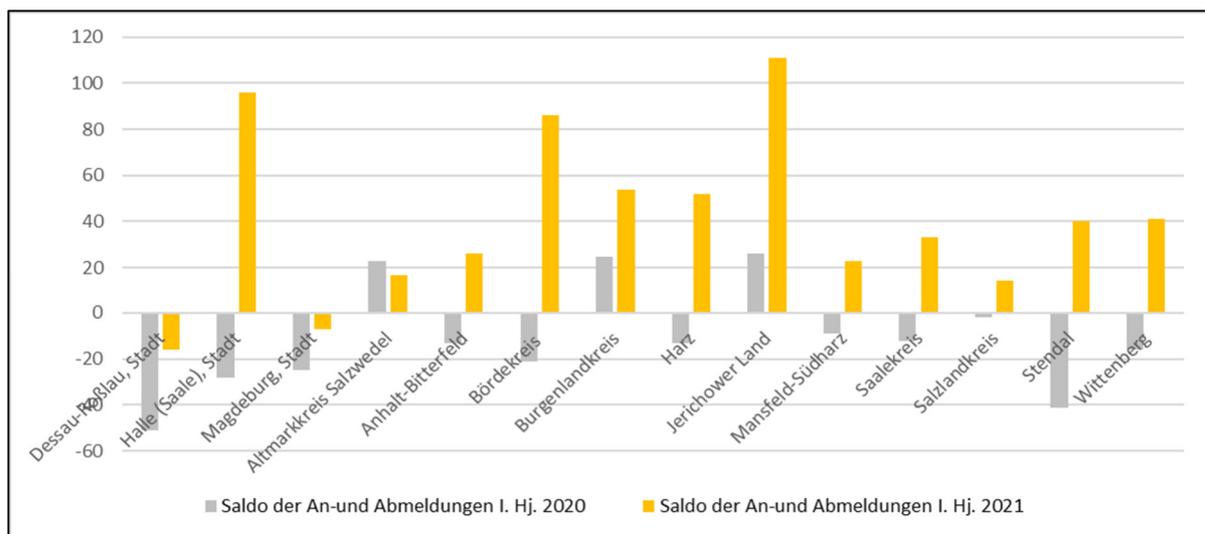
Die positive Entwicklung des **Ausbaugewerbes** hat sich verstärkt fortgesetzt. So war nach einem Wachstum des ausbaugewerblichen Umsatzes von 3,4 % im I. Quartal ein Anstieg um 15,7 % allein im II. Quartal 2021 zu verzeichnen. Für das I. Halbjahr 2021 insgesamt ergibt sich damit ein Umsatzwachstum gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 9,9 % auf rund 671,7 Mio. Euro. Die Beschäftigtenzahl hat sich um 14,4 % bzw. 1.480 Personen erhöht und beträgt damit durchschnittlich rund 11.800 Personen. Die Anzahl der Betriebe lag sowohl im I. als auch im II. Quartal 2021 bei 286 und damit um 62 bzw. 27,7 % höher als im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

3.3 Gewerbegeschehen

Auch das Gewerbe geschehen Sachsen-Anhalts scheint nach den Auswirkungen der Lock-downs auf dem Weg zurück zur Normalität zu sein. Die **Gewerbebilanz** weist im II. Quartal 2021 den höchsten **positiven Saldo** der vergangenen zehn Jahre auf. Von den insgesamt 10.708 Gewerbeanzeigen des I. Halbjahres 2021 waren 5.639 Gewerbeanmeldungen und 5.069 Gewerbeabmeldungen. Somit liegt der Saldo im Berichtszeitraum bei +570. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stieg die Zahl der Gewerbeanmeldungen um 17,8 %, während die Zahl der Gewerbeabmeldungen um 2,5 % zunahm. Auch für den Saldo aus den jeweiligen Teilbereichen Neuerrichtungen und vollständige/teilweise Aufgaben eines Betriebs ergibt sich ein positiver Saldo (+519).

Wie in den Vorjahren wurden die meisten Gewerbeanmeldungen (1.412) sowie die meisten Gewerbeabmeldungen (1.151) im Wirtschaftsabschnitt Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen abgegeben (Saldo: +261). Gegenüber dem I. Halbjahr 2020 nahmen die Gewerbeanmeldungen hier um deutliche 30,6 % (+331) zu, wobei die Gewerbeabmeldungen leicht um 3,1 % (+35) anstiegen. Auch der Wirtschaftsabschnitt der Information und Kommunikation konnte mit einem Gewerbesaldo von +132 zum positiven Gesamtergebnis beitragen. Einen negativen Saldo verzeichneten im I. Halbjahr 2021 nur die Bereiche Baugewerbe (-53) sowie die Erbringung von Finanzdienstleistungen (-36).

Grafik 16: Gewerbesaldo der Landkreise und kreisfreien Städte in Sachsen-Anhalt



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung und Berechnung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

In den Landkreisen und kreisfreien Städten erreichten nur die kreisfreien Städte Magdeburg (-7) und Dessau-Roßlau (-16) **negative** Salden in ihrer Gewerbebilanz. Die höchsten positiven Salden wurden im Landkreis Jerichower Land (+111), der kreisfreien Stadt Halle (+96) und im Landkreis Börde (+86) erzielt. Ein Vergleich mit dem Vorjahr zeigt: Hier stellte sich das Gewerbesgeschehen nahezu komplett anders dar, denn nur drei der 14 Landkreise bzw. kreisfreien Städte konnte im Jahr 2020 einen positiven Gewerbesaldo aufweisen.

Die **Zahl der Unternehmensinsolvenzen** hat sich im I. Halbjahr 2021 um **mehr als Drittel** verringert. In den Monaten Januar bis Juni 2021 wurden 136 Unternehmensinsolvenzen verbucht, das waren **86 weniger** im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Mit 94 Verfahren (69,1 %) sind gut zwei Drittel eröffnet. Die Zahl der Insolvenzen entwickelte sich in fast allen Wirtschaftsbereichen rückläufig. Einzig der Bereich der Information und Kommunikation verzeichnet drei Insolvenzverfahren mehr als im I. Halbjahr 2020. Die Bereiche Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz sowie die sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen haben mit 24 bzw. 23 Fällen den größten Anteil an den Unternehmensinsolvenzen in Sachsen-Anhalt. Die Unternehmen, die im I. Halbjahr 2021 Insolvenz angemeldet haben, beschäftigen 755 Arbeitnehmer/-innen. Der ganz überwiegende Teil der Unternehmen ist in der Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung oder als Einzelunternehmen organisiert. Damit sind nach wie vor noch keine Zunahmen von Unternehmensinsolvenzen im Zusammenhang mit der Corona-Krise zu beobachten.

3.4 Beschäftigung und Arbeitsmarkt

Die Erholung der Wirtschaft von den Folgen der Corona-Pandemie sowie die weiter anhaltende Frühjahrsbelebung haben **positive Auswirkungen** auf dem Arbeitsmarkt in Sachsen-Anhalt. Die Zahl der Arbeitslosen **ging** im Juni 2021 **um rund 3.000** auf **rund 80.000 Personen** gegenüber Mai 2021 zurück. Damit sank die Arbeitslosenquote auf **7,2 %**. Die **sozialversicherungspflichtige Beschäftigung** stieg im Juni 2021 im Vergleich zum Vorjahresmonat um **1,0 %** auf **rund 798.600 Personen** an, was die positive Arbeitsmarktentwicklung unterstreicht.

Im Juni dieses Jahres war der positive Trend auf dem Arbeitsmarkt in Sachsen-Anhalt wieder deutlich spürbar. Mit knapp 80.000 arbeitslos gemeldeten Personen waren rund 10.600 Personen weniger von Arbeitslosigkeit betroffen als noch im Juni 2020. Das bedeutet einen Rückgang um 11,7 %. Die Arbeitslosenquote lag im Juni 2021 bei 7,2 %, was einer Abnahme um 0,9 Prozentpunkte gegenüber Juni 2020 und einer Zunahme um nur noch 0,1 Prozentpunkte gegenüber Juni 2019 bedeutet. Die Arbeitslosigkeit nähert sich damit weiter

dem Vorkrisenniveau an. Die Zahl der **Langzeitarbeitslosen** ist erstmals im II. Quartal 2021 wieder **gesunken**. So waren im Juni 2021 mit rund **34.300 Personen** knapp 500 Personen weniger gemeldet als im Mai 2021. Im Vergleich zum Juni 2020 liegt sie allerdings noch um 5.300 Personen höher.

Im Juni 2021 waren rund **34.800 Frauen** und damit **6,7 %** arbeitslos gemeldet. Dem stehen rund **45.200** arbeitslos gemeldete **Männer** gegenüber, dies entspricht einer Quote von **7,6 %**. Der Rückgang nach Geschlechtern verläuft annähernd parallel: Gegenüber dem Vormonat ging die Arbeitslosigkeit bei den Frauen um 3,1 % und bei den Männern um 4,0 % zurück. Gegenüber dem Vorjahresmonat bedeutet dies zugleich eine Abnahme um 10,8 % bzw. 12,4 %.

In Tabelle 1 ist die Entwicklung des von der Bundesagentur für Arbeit geschätzten **Corona-Effekts auf die Arbeitslosigkeit** in Sachsen-Anhalt dargestellt. Im Bundesdurchschnitt war der Corona-Effekt jeweils etwas niedriger als in Sachsen-Anhalt.

Tabelle 1: Arbeitslosenquote und Corona-Effekt in Sachsen-Anhalt im Zeitraum Januar bis Juni 2021 (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)

	Jan 21	Feb 21	Mrz 21	Apr 21	Mai 21	Jun 21
Arbeitslosenquote ohne Corona-Effekt	7,1%	7,0%	6,6%	6,1%	6,0%	5,9%
Corona-Effekt	1,1%	1,3%	1,4%	1,6%	1,5%	1,3%
Arbeitslosenquote	8,2%	8,3%	8,0%	7,7%	7,5%	7,2%

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; eigene Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

Im **mitteleuropäischen Vergleich** weist Sachsen-Anhalt im Juni 2021 weiterhin das höchste Niveau bei den Arbeitslosenquoten auf: Während die Quote in Sachsen-Anhalt wie angegeben bei 7,2 % lag, betrug sie in den Freistaaten Sachsen und Thüringen 5,9 % bzw. 5,6 %. Die durch die Corona-Pandemie bedingte Zunahme der Arbeitslosenzahlen umfasst dabei im Freistaat Sachsen 1,3 % bzw. Prozentpunkte und im Freistaat Thüringen 0,9 % bzw. Prozentpunkte, in Sachsen-Anhalt 1,3 % bzw. Prozentpunkte.

Die Entwicklung des Arbeitsmarktes in den **Landkreisen und kreisfreien Städten** des Landes Sachsen-Anhalt zeigte sich ähnlich wie im Land insgesamt: Die Belebung war auch hier im II. Quartal und besonders in den Monaten Mai und Juni 2021 zu spüren. Das Niveau der Arbeitslosenquoten ist weiterhin regional unterschiedlich: Die niedrigste Quote hatte im Juni 2021 der Landkreis Börde mit 4,9 % und die höchste mit 9,4 % der Landkreis Mansfeld-Südharz.

Auch im I. Halbjahr 2021 wurde von Kurzarbeit Gebrauch gemacht. Monatlich schwankt die Zahl der Anzeigen der Arbeitgeber zur Kurzarbeit: Wurden im Mai noch ca. 200 Anzeigen für rund 3.400 Beschäftigte registriert, so waren es im Juni 2021 ca. 400 Anzeigen für etwa 2.600 Beschäftigte. Trotz zwischenzeitlicher Lockerungen versuchen die Arbeitgeber nach wie vor, ihre Fachkräfte zu halten und setzen auf das arbeitsmarktpolitischen Instrument Kurzarbeit. Anzeigen über die konjunkturelle Kurzarbeit haben regulär eine maximale Gültigkeitsdauer von zwölf Monaten. Aufgrund der Corona-Pandemie können Unternehmen, die im Jahr 2020 Kurzarbeit angezeigt haben, diese bis Ende 2021 durchführen.

Der Tabelle 2 kann die Entwicklung der **realisierten Kurzarbeit** (konjunkturelles Kurzarbeitergeld mit der Anspruchsgrundlage § 96 SGB III) im I. und II. Quartal 2021 entnommen werden. Die Lockdown-Einschränkungen aus November bzw. Dezember 2020 sind mit einem erneuten Anstieg der realisierten Kurzarbeit zum Jahresende 2020 und Beginn des Jahres 2021 einhergegangen. Mit den Lockerungen der Restriktionen und dem Beginn der Impfkampagne ist seit März 2021 wieder ein Rückgang der Kurzarbeit zu beobachten. Die Kurzarbeiterquote befand sich in Sachsen-Anhalt seit Beginn der Corona-Krise jeweils unter dem Bundesdurchschnitt. Wie stark die Auswirkungen der verschiedenen Lockdown-Entscheidungen letztendlich auf den Arbeitsmarkt sind, wird sich erst im weiteren Verlauf des Jahres 2021 bzw. 2022 zeigen können.

Tabelle 2: Realisierte Kurzarbeit (konjunkturelles Kurzarbeitergeld mit der Anspruchsgrundlage § 96 SGB III) im Zeitraum Januar 2021 bis Juni 2021

2021	Januar	Februar	März*	April*	Mai*	Juni*
Betriebe	10.102	10.638	8.372	7.762	7.415	5.006
Beschäftigte	62.469	67.544	55.594	44.079	40.163	25.623
Kurzarbeiter-Quote	7,9	8,5	7,0	5,5	5,0	3,2

*Hochrechnung der Bundesagentur für Arbeit.

Anmerkungen: Die Kurzarbeiterquote stellt den Anteil der Kurzarbeiter an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten dar. Die Kurzarbeiterquote wird so gebildet, dass der Monatswert der Personen in Kurzarbeit bezogen wird auf die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten des gleichen Monats.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; eigene Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

4 Branchenspezial: Herstellung von chemischen Erzeugnissen

Die Branche der Herstellung von chemischen Erzeugnissen (WZ 20) hatte im Jahr 2020 in Sachsen-Anhalt einen Anteil von fast einem Fünftel (19,7 %) am Gesamtumsatz der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden (BuVG). Sie stellt damit die umsatzstärkste Industriebranche in Sachsen-Anhalt dar. Diese herausgehobene Stellung zeigt sich auch im deutschlandweiten Vergleich. Der bundesweite Gesamtumsatzanteil liegt mit 8,2 % deutlich unter dem Anteilswert von Sachsen-Anhalt. Auch bei den Beschäftigten- und Betriebsanteilen befindet sich die gesamtdeutsche Branche deutlich unter der Anteilswerten Sachsen-Anhalts. Der Anteil bei den Chemiebeschäftigten ist in Sachsen-Anhalt mit 11,4 % fast doppelt so groß wie im Bundesdurchschnitt (5,9 %). Ähnlich zeigt sich der Vergleich bei den Chemiebetrieben: Ihr Anteil liegt in Sachsen-Anhalt mit 10,7 % weit über dem Anteil der Bundesrepublik Deutschland von 4,7 %. Im sachsen-anhaltischen Vergleich aller Industriebranchen rangiert die Herstellung von chemischen Erzeugnissen hinsichtlich des Beschäftigtenanteils auf Platz 2 und hinsichtlich des Anteils an der Anzahl der Betriebe auf Platz 3.

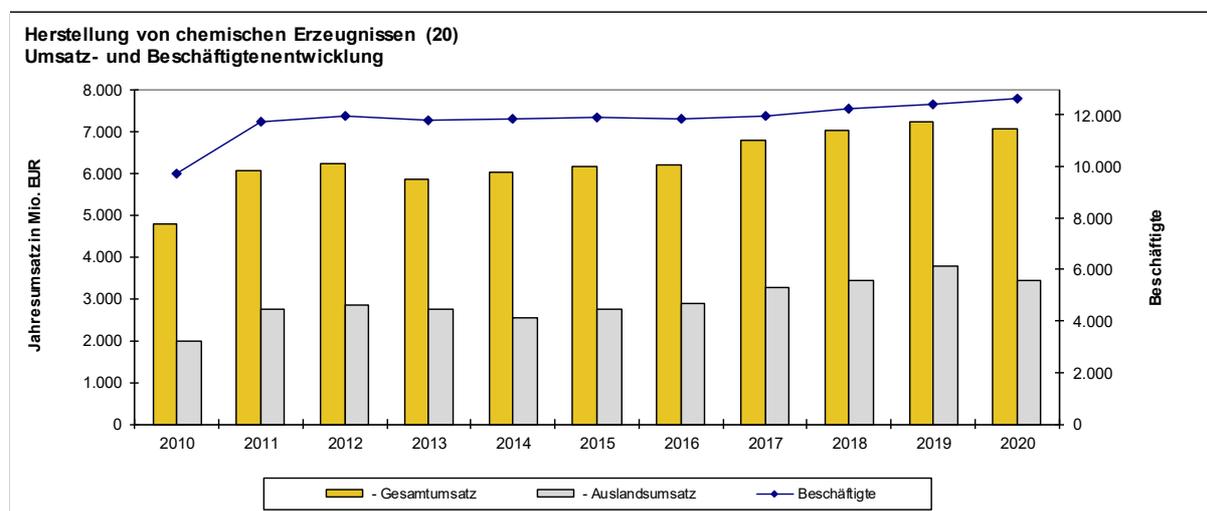
Im Jahr 2020 zählten in Sachsen-Anhalt 71 Betriebe (mit 50 und mehr Beschäftigten) mit rund 12.600 Beschäftigten zur Branche der Herstellung von chemischen Erzeugnissen. Ausgehend von einem Niveau von rund 9.700 Beschäftigten nach Durchlaufen der Finanz- und Wirtschaftskrise im Jahr 2010 steigerte sich die Beschäftigtenzahl sprunghaft auf rund 11.700 Personen im Jahr 2011. In den folgenden Jahren konnte dieses Niveau gehalten bzw. verbessert werden.

Die Entwicklung des Gesamtumsatzes stellt ein Ebenbild der Beschäftigtenentwicklung dar. Der krisenbedingte Einbruch konnte nach dem Jahr 2010 überwunden werden, der Umsatz stieg im Jahr 2011 sprunghaft um ein Viertel gegenüber dem Vorjahr auf rund 6,04 Mrd. Euro an. Dieser Umsatzwert wurde in den folgenden Jahren gehalten, ehe er sich im Jahr 2017 auf rund 6,78 Mrd. Euro und im Jahr 2019 weiter auf den bisherigen Höchstwert von rund 7,24 Mrd. Euro erhöhen konnte. Im Corona-Jahr 2020 musste die Branche – wie fast alle Industriebranchen – Umsatzeinbußen hinnehmen. Der Gesamtumsatz sank um 2,5 % auf rund 7,06 Mrd. Euro. Maßgeblich dafür verantwortlich war der hohe Umsatzrückgang des Auslandsgeschäfts. Hier wurde ein Rückgang von 8,7 % im Vergleich zum Vorjahr ausgewiesen. Der Auslandsumsatz sank im Jahr 2020 auf rund 3,44 Mrd. Euro. Somit reduzierte sich auch die Exportquote: Sie lag im Jahr 2020 bei 48,7 % (-3,3 Prozentpunkte gegenüber 2019). Die gesamtdeutsche Exportquote der Chemiebranche beträgt dagegen 63,2 %.

Grafik 17: Betriebe, Beschäftigte und Umsatz in der WZ 20 in Sachsen-Anhalt

Herstellung von chemischen Erzeugnissen (WZ 20)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Veränderung gegenüber Vorjahr
Betriebe	62	65	67	64	65	65	66	69	70	70	71	1,4%
Beschäftigte	9.695	11.712	11.948	11.812	11.877	11.897	11.839	11.937	12.225	12.432	12.610	1,4%
geleist. Arbeitsstunden (in Tsd.)	16.306	19.639	20.011	19.746	19.948	19.746	19.835	19.761	20.139	20.115	20.061	-0,3%
Entgelte (in Mio. EUR)	391	503	522	524	542	574	586	599	617	636	661	4,0%
Umsatz (in Mio. EUR)												
- Gesamtumsatz	4.771	6.036	6.213	5.858	6.010	6.146	6.176	6.778	7.006	7.238	7.057	-2,5%
- Auslandsumsatz	1.982	2.745	2.860	2.741	2.551	2.757	2.869	3.265	3.439	3.762	3.436	-8,7%
Exportquote (Veränderung um Prozentpunkte!)	41,5%	45,5%	46,0%	46,8%	42,4%	44,9%	46,5%	48,2%	49,1%	52,0%	48,7%	-3,3
Lohn- und Gehaltssumme je Beschäftigten in EUR (monatl.)	3.361	3.576	3.641	3.694	3.806	4.020	4.122	4.179	4.204	4.263	4.371	2,5%
Gesamtumsatz je Beschäftigten in EUR	492.109	515.353	520.039	495.898	506.029	516.581	521.641	567.788	573.088	582.168	559.607	-3,9%
Lohn- und Gehaltssumme in % des Umsatzes (Veränderung um Prozentpunkte!)	8,2%	8,3%	8,4%	8,9%	9,0%	9,3%	9,5%	8,8%	8,8%	8,8%	9,4%	0,6



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung und Berechnung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

Die Branche der Herstellung von chemischen Erzeugnissen (WZ 20) umfasst insgesamt sechs Gruppen, wovon in Sachsen-Anhalt drei strukturbestimmend sind. Betriebe, die zur Gruppe der Herstellung von Chemiefasern (WZ 20.6) gehören, sind in Sachsen-Anhalt nicht vorhanden. Hervorzuheben sind die Gruppe der Herstellung von chemischen Grundstoffen (WZ 20.1), die Gruppe der Herstellung von Seifen-, Wasch-, Reinigungs- und Körperpflege-mitteln (WZ 20.4) bzw. die Gruppe der Herstellung von sonstigen chemischen Erzeugnissen (WZ 20.5).

Die bedeutendste Gruppe in der Chemieindustrie des Landes ist die Herstellung von chemischen Grundstoffen (WZ 20.1). Ihr waren im Jahr 2020 mehr als die Hälfte der Betriebe und nahezu drei Viertel der Beschäftigten zugeordnet. Knapp zwei Drittel des Umsatzes der Gesamtbranche werden hier erwirtschaftet. Die Beschäftigung in der Gruppe Herstellung von

chemischen Grundstoffen nahm in Sachsen-Anhalt im Jahr 2020 um 1,8 % im Vergleich zum Vorjahr zu, bundesweit konnte in der Gruppe dagegen nur ein Beschäftigungswachstum von 0,2 % erzielt werden. Der Gesamtumsatz sank in Sachsen-Anhalt um 3,5 %, während im Bundesdurchschnitt die Gruppe einen Umsatzrückgang von 8,5 % verzeichnen musste. In Sachsen-Anhalt konnte das Inlandsgeschäft im Jahr 2020 zwar Umsatzsteigerungen von 7,8 % erzielen, jedoch brach das Auslandsgeschäft um 12,9 % ein. Bundesweit betrachtet hatten sowohl das Inlands- wie auch das Auslandsgeschäft Umsatzeinbußen hinzunehmen (Veränderungsrate beim Inlandsumsatz: -7,1 %; Auslandsumsatz: -9,1 %).

Tabelle 3: Struktur der WZ 20 in Sachsen-Anhalt

Herstellung von chemischen Erzeugnissen - die wichtigsten strukturbestimmenden Unterbereiche -

- Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten -

Jahr 2020	Angaben absolut	Entwicklung zum Vorjahr (%)	Anteil an der Branche insgesamt (%)
Herstellung von chemischen Grundstoffen (20.1)			
Betriebe (Anzahl)	41	5,1	57,7
Beschäftigte (Personen)	8.979	1,8	71,2
Umsatz (Mio. Euro)	4.365,5	-3,5	61,9
Auslandsumsatz (Mio. Euro)	2.168,5	-12,9	63,1
darunter Herstellung von Kunststoffen in Primärformen (20.16)			
	Angaben absolut	Entwicklung zum Vorjahr (%)	Anteil am Unterbereich (%)
Betriebe (Anzahl)	15	0	36,6
Beschäftigte (Personen)	1.908	2,4	21,2
Umsatz (Mio. Euro)	1.129,2	-13,6	25,9
Auslandsumsatz (Mio. Euro)	618,6	-14,5	28,5
Herstellung von Seifen-, Wasch-, Reinigungs- u. Körperpflegemitteln (20.4)			
Betriebe (Anzahl)	8	-11,1	11,3
Beschäftigte (Personen)	1.015	-11,3	8,0
Umsatz (Mio. Euro)	257,5	-13,6	3,6
Auslandsumsatz (Mio. Euro)	81,5	-13,9	2,4
Herstellung von sonstigen chemischen Erzeugnissen (20.5)			
Betriebe (Anzahl)	17	0	23,9
Beschäftigte (Personen)	1.868	7,4	14,8
Umsatz (Mio. Euro)	2.184,9	0,4	31,0
Auslandsumsatz (Mio. Euro)	1.120,5	0,2	32,6

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung und Berechnung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

In der Gruppe der Herstellung von chemischen Grundstoffen (20.1) ist die wichtigste Klasse die Herstellung von Kunststoffen in Primärformen (WZ 20.16). Ein Viertel des Gesamtumsatzes der Gruppe wird hier erbracht. Im Jahr 2020 nahm der Gesamtumsatz bei der Herstellung von Kunststoffen in Primärformen in Sachsen-Anhalt stärker als im bundesweiten Durchschnitt ab, die hiesige Veränderungsrate liegt bei -13,6 % im Vergleich zum Vorjahr (Deutschland: -9,4 %). Auch der Auslandsumsatz ging in Sachsen-Anhalt mit einer Veränderungsrate von -14,5 % stärker als im bundesweiten Durchschnitt zurück (-8,9 %).

Die nächstfolgende Gruppe innerhalb Sachsen-Anhalts Chemieindustrie ist die Gruppe der Herstellung von sonstigen chemischen Erzeugnissen (WZ 20.5). Hierzu zählen knapp ein Viertel der Betriebe und rund 15 % der Beschäftigten der Chemieindustrie Sachsen-Anhalts. Im Jahr 2020 nahm die Beschäftigung in dieser Gruppe um deutliche 7,4 % gegenüber dem Vorjahr zu. Dieser Beschäftigungszuwachs liegt aber unter der gesamtdeutschen Veränderungsrate von +10,7 %. Während der Gesamtumsatz in Sachsen-Anhalt in dieser Gruppe im Jahr 2020 nur leicht um 0,4 % im Vergleich zum Vorjahr zunahm, konnten bundesweit Umsatzzuwächse von 23,0 % verbucht werden.

Für die Ausprägung der Chemieindustrie in Sachsen-Anhalt relevant ist abschließend die Gruppe der Herstellung von Seifen-, Wasch-, Reinigungs- und Körperpflegemitteln (WZ 20.4). Ihr gehören gut ein Zehntel der Betriebe sowie 8 % der Beschäftigten in der Chemiebranche an. Während sich die Beschäftigtenzahlen dieser Gruppe in Sachsen-Anhalt im Jahr 2020 um 11,3 % im Vergleich zum Vorjahr reduzierten, wurde bundesweit nur ein Rückgang von 0,8 % verbucht. Auch die Umsatzminderung ist in Sachsen-Anhalt höher ausgefallen (-11,3 %) als in der gesamtdeutschen Gruppe (-3,1 %). Das Auslandsgeschäft ging mit 13,9 % in Sachsen-Anhalt deutlicher zurück als in Deutschland insgesamt (-7,1 %).

5 Spezial: Tourismusregion Altmark

Unter dem Motto „**Stolze Städte. Weites Land.**“ sieht die Altmark sich als ein Tourismus- und Wirtschaftsstandort, als eine Region mit hoher Lebensqualität und nachhaltigem Erholungswert. In der Altmark wechselt das Bild von idyllischen Dörfern und mittelalterlichen Städten – darunter z.B. die Stadt Tangermünde, zugleich schönste Kleinstadt Deutschlands 2019 –, ehrwürdige Kirchen und acht alten Hansestädten mit ihren Baudenkmälern und Schlössern.

Neben dem ländlichen Charme bietet die Altmark (Altmarkkreis Salzwedel, Landkreis Stendal) weit mehr: Geografisch in der Mitte von Deutschland gelegen, mit einer Größe von knapp 5.000 km² wartet die Region mit hervorragenden Bedingungen für wirtschaftliche Ansiedlungen auf: Zugleich ist sie ein Lebensumfeld mit einer Infrastruktur, die hohen Ansprüchen an Lebensqualität genügt.

Das Rückgrat der regionalen Wertschöpfung bilden die Vielzahl an kleinen und mittleren Betrieben aus dem Handwerk und Dienstleistungsgewerbe. Dank der naturräumlichen Vorzüge zählen leistungsstarke landwirtschaftliche Unternehmen und das ausgeprägte forstwirtschaftliche Potenzial zu den traditionellen Standortvorteilen der Altmark. Auch die Tourismuswirtschaft in der ländlich geprägten Altmark profitiert vom aktuell anhaltenden Trend zum Natur- und Aktivurlaub.

Mit der Nordverlängerung der Bundesautobahn A14 wird sich die Verkehrsanbindung der Altmark weiter verbessern. Bereits vorhanden ist eine sehr gute Anbindung auf dem Schienenweg – unter anderem mit der Direktverbindung von Berlin über Stendal, Salzwedel, Uelzen, Lüneburg bis Hamburg, aber auch in den Süden Deutschlands. Auf dem Wasserweg ist die Altmark durch die Wasserstraßen Elbe und Havel befahrbar und auch zu Luft ist die Altmark mit dem Verkehrslandeplatz Stendal-Borstel erreichbar.

Seit dem Jahr 2019 ist ein kommunaler Zweckverband für das Regional- und Tourismusmarketing der Altmark tätig. Zielsetzungen für den Tourismus sind die weitere Etablierung als Landurlaubsregion mit den Schwerpunktthemen für einen nachhaltigen und konkurrenzfähigen Natur- und Landurlaub innerhalb Sachsen-Anhalts sowie Deutschlands mit folgenden Schwerpunkten:

- weiterer Ausbau der touristischen Infrastruktur,
- Steigerung der Übernachtungszahlen bis zum Jahr 2030 auf knapp 1 Million.

Die Voraussetzungen dafür sind gut, denn die Altmark bietet Landurlaub so individuell wie die Reiseansprüche heutiger Individualreisender sind. Im Heu schlafen, auf dem Bauernhof frühstücken, eine Reise mit dem Pferdewohnwagen erleben und Idylle einatmen – Urlaub in der Altmark ist Landlust neu gedacht. Man kann in der Altmark aber auch sportlich aktiv sein und dabei die Natur erleben. Die endlosen Wiesen, Felder und Wasserlandschaften bieten Raum für Wanderungen, Paddeltouren, Ausritte und Radtouren, Wellness und Waldbaden. In der Altmark stehen 1.500 km Radwanderwege, darunter der 500 km lange Altmarkrundkurs, sowie der Elberadweg und der Havelradweg zur Verfügung. Daneben werden 500 km

Wanderrouten „Wandernester Altmark“ oder das 1.600 km lange, kartierte Reitwegenetz angeboten. Letzteres stellt das größte zusammenhängende Reitwegenetz Europas dar.

Mit dem naturtouristischen Landesthema „Blaues Band“ wird ein wassertouristisches Netzwerk von Flüssen und Seen vermarktet, um touristische Angebote im Gesamtfeld „um, auf, unter und neben“ dem Wasser zu etablieren. Die Altmark wartet mit Elbe, Havel, Tanger, Milde-Biese-Aland sowie dem „Arendsee“ als größten natürlichen See Sachsen-Anhalts auf.

Das „Grüne Band“ ist ein einzigartiger Biotopverbund, ein schützenswerter Erlebnisraum und ein lebendiges historisches Denkmal in Erinnerung an die deutsche Teilung.

Mit den „Gartenträumen“ bedient auch die Altmark ein natur- und kulturhistorisches Landesthema zur Wiederherstellung des gartendenkmalpflegerischen Erbes in Sachsen-Anhalt, das Projekt beinhaltet 50 historische Garten- und Parkanlagen im gesamten Land. Standorte in der Altmark sind bspw. Gardelegen, Osterburg, Tangerhütte, Briest und Schönhausen.

Die Altmark ist Kulturlandschaft und Veranstaltungsbühne zugleich. Hier spaziert man durch romantische Hansestädte und prunkvolle Gärten, erkundet Schlösser, Herrenhäuser und Gutshöfe auf den Spuren historischer Persönlichkeiten: Von Fürst Otto von Bismarck aus Schönhausen an der Elbe oder dem Begründer der klassischen Archäologie, Johann Joachim Winckelmann, dem Sohn der Hansestadt Stendal – die Altmark hat eine über 1.000-jährige Tradition, die auf Schritt und Tritt spürbar ist. Die Altmark bietet aber auch eine lebendige Kulturszene mit Festivals, Konzerten und Theater. Von der Tourismusroute „Straße der Romanik“ befinden sich 14 der 73 Orte im Bereich der Altmark, darunter der besonders bedeutsame Dom zu Havelberg.

Trendthema in den Großstädten ist die gelebte Regionalität. In Hofläden und auf Bauernmärkten wird saisonales Obst und Gemüse direkt aus der Region angeboten. Heimische Restaurants und Cafés laden mit haus- und handgemachten Angeboten wie z.B. Spargel, Tiegelbraten und Baumkuchen ein. Von den Bauernwochen Altmark über die Altmarkkiste, den Bier- und Hopfenpfad Altmark bis hin zum Kulinarium Altmark (Direktvermarkter, Erzeugnisse, Handwerk), für jede Genussrichtung ist etwas dabei.

Ein deutlicher Schub, um nach den Corona-Einschnitten wieder auf den Wachstumspfad zurückzufinden und die Wettbewerbsfähigkeit der touristischen Unternehmen in Sachsen-Anhalt zu sichern, soll vom neuen Masterplan „Tourismus Sachsen-Anhalt 2027“⁶ ausgehen. Dieser wurde im Jahr 2020 nach einer umfangreichen Evaluierung in einem breit angelegten Dialog mit der Tourismuswirtschaft, den Verbänden und Fachgremien erarbeitet. Mit der Fortschreibung des Masterplans Tourismus bis 2027 wurden klare Leitlinien und Leitziele für das Reiseland Sachsen-Anhalt und auch für die Tourismusregion Altmark formuliert, die strategische Positionierung neu definiert und Handlungsfelder sowie Leitprojekte benannt.

Statistische Daten Übernachtungen in Beherbergungsstätten (mehr als neun Betten) und auf Campingplätzen

Tabelle 4: Daten zum Tourismus in Sachsen-Anhalt

Jahr	Ankünfte Anzahl	Veränderung zum Vorjahr in %	Übernachtungen Anzahl	Veränderung zum Vorjahr in %	geöffnete Betriebe Anzahl	angebotene Betten Anzahl	Aufenthaltsdauer in Tagen	Auslastung in %
2009	2.684.856	+1,6	6.743.135	+0,7	1.082	62.443	2,5	27,2
2010	2.777.136	+3,4	6.857.027	+1,7	1.068	61.314	2,5	27,7
2011	2.885.685	+3,9	7.069.738	+3,1	1.064	61.260	2,4	28,7
2012	2.953.302	+2,7	7.353.676	+4,3	1.013	60.562	2,5	29,9
2013	2.885.235	-2,3	7.130.846	-3,0	1.007	60.155	2,5	29,5
2014	3.014.492	+4,5	7.433.263	+4,2	1.008	60.668	2,5	30,8
2015	3.143.256	+4,3	7.608.823	+2,4	1.012	60.169	2,4	31,0
2016	3.212.557	+2,2	7.791.717	+2,4	1.031	63.438	2,4	31,7
2017	3.383.962	+5,3	8.135.118	+4,4	1.024	63.092	2,4	32,4
2018	3.432.686	+1,4	8.234.898	+1,2	1.053	64.117	2,4	32,5
2019	3.603.700	+5,0	8.645.180	+5,0	1.062	66.141	2,4	33,1
2020	2.234.259	-38,0	5.973.768	-30,9	1.097	73.944	2,6	19,8

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

⁶ Siehe https://mw.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/MW/Publikationen/Masterplan-Tourismus-Sachsen-Anhalt-2027_Kurzfassung.pdf.

Tabelle 5: Regionalverband Altmark

Jahr	Ankünfte Anzahl	Übernachtungen Anzahl	geöffnete Betriebe Anzahl	angebotene Betten Anzahl	Aufenthaltsdauer in Tagen	Auslastung in %
2009	204.299	535.548	101	4.744	2,6	23,4
2010	213.294	545.329	100	4.522	2,6	23,9
2011	219.074	556.248	98	4.573	2,5	24,7
2012	220.174	563.337	92	4.421	2,5	26,2
2013	208.000	550.326	88	4.234	2,6	26,6
2014	225.054	579.335	87	4.095	2,6	27,2
2015	247.261	627.826	88	4.353	2,5	30,4
2016	229.118	600.224	87	5.325	2,6	28,6
2017	227.660	593.827	88	4.424	2,6	28,5
2018	240.696	618.945	95	4.706	2,6	29,2
Veränderung: +1,2 %		+2,1 %				
2019	249.852	628.318	96	4.876	2,3	28,9
Veränderung: +3,8 %		+1,5 %				
2020	174.067	454.460	81	3.838	2,6	23,6
Veränderung: -30,3 %		-27,7 %				

Quelle: Regionalverband Altmark; eigene Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

Die Tourismusförderung in den Landkreisen Altmarkkreis Salzwedel und Stendal im Zeitraum von **2000 bis 2020** gestaltet sich wie folgt:

Tabelle 6: Förderstatistik GRW in der Tourismusregion Altmark

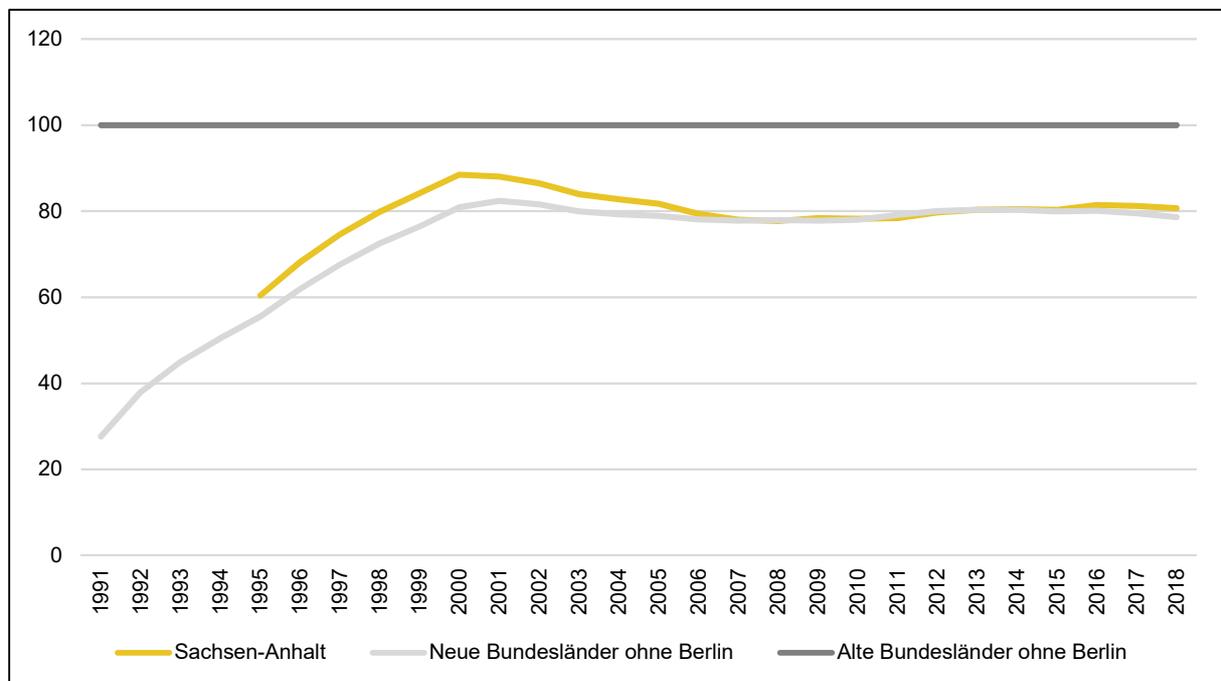
	Altmarkkreis Salzwedel		Stendal	
	Vorhaben	Zuschuss in Tsd. Euro	Vorhaben	Zuschuss in Tsd. Euro
Gewerbliche Wirtschaft	21	12.616,2	25	7.395,0
Infrastruktur	11	4.222,7	31	15.745,0

Quelle: Investitionsbank Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

6 Historisches Entwicklung der Kapitalintensität in Sachsen-Anhalt und in den neuen Bundesländern ohne Berlin

Die Grafik 17 stellt die Entwicklung des Nettoanlagevermögens je Erwerbstätigen der Gesamtwirtschaft für Sachsen-Anhalt und die neuen Bundesländer ohne Berlin in Relation zu den alten Bundesländern ohne Berlin dar. Dabei wird mit den Ausrüstungen (Maschinen, Geräte, Fahrzeuge, etc.) und sonstigen Anlagen (Forschung und Entwicklung, Software, etc.) ein Teil des gesamten Anlagenvermögens betrachtet. Das übrige Anlagevermögen stellen Bauten (Wohn- und Nichtwohngebäude, Straßen, Kanäle, etc.) dar. Diese werden nicht einbezogen, da das Nettoanlagevermögen je Erwerbstätigen hier als Indikator für die Kapitalintensität bzw. als Einflussfaktor auf die Arbeitsproduktivität dienen soll und Maschinen oder Software in einem engeren Zusammenhang mit der Arbeitsproduktivität stehen dürften als Gebäude. Durch die Verwendung des Netto- und nicht des Bruttoanlagevermögens wird zudem die Altersstruktur bzw. der Modernitätsgrad der Ausrüstungen und sonstigen Anlagen berücksichtigt, da hiervon ebenfalls Effekte auf die Arbeitsproduktivität ausgehen dürften. Für die einzelnen neuen Bundesländer liegen Daten zum Anlagevermögen dabei erst ab dem Jahr 1995 vor.

Grafik 17: Nettoanlagevermögen (Ausrüstungen und sonstige Anlagen) je Erwerbstätigen in der Gesamtwirtschaft im Zeitraum 1991 bis 2018 (Alte Bundesländer ohne Berlin = 100)



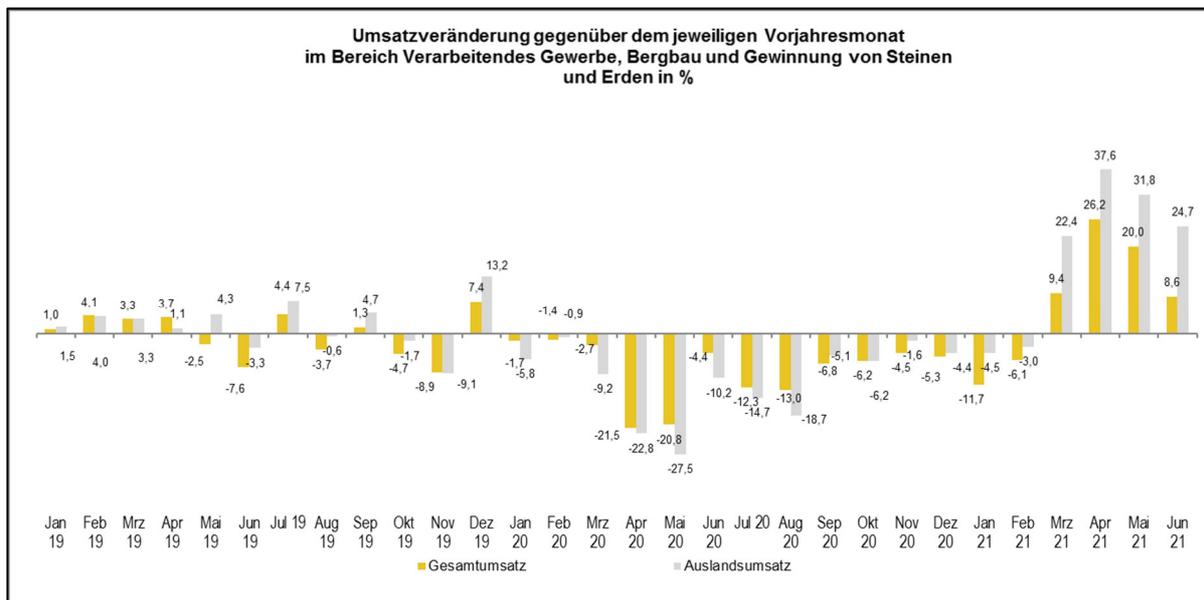
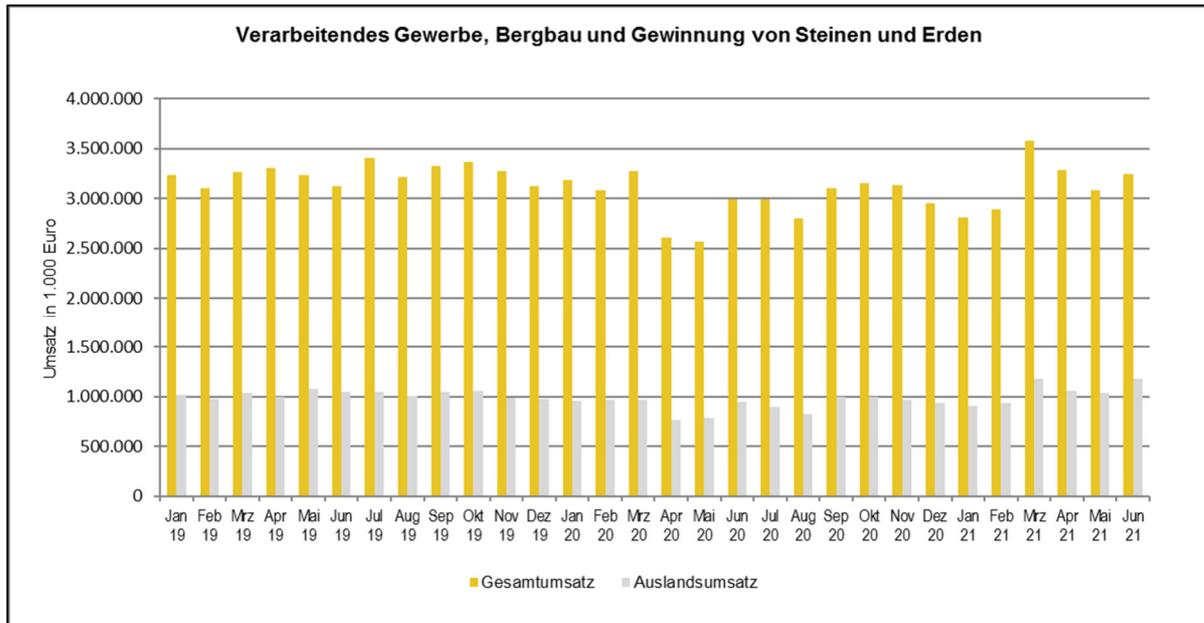
Quelle: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“; eigene Berechnung und Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

Aus der Grafik ist ersichtlich, dass die Kapitalintensität in Sachsen-Anhalt und den neuen Bundesländern insgesamt in den 1990er Jahren einen deutlichen Aufholprozess verzeichnen konnte, der seitdem zum Erliegen gekommen ist. Die höchste Angleichung an das Niveau der Kapitalintensität in den alten Bundesländern wurde in Sachsen-Anhalt mit 88,5 % im Jahr 2000 und in den neuen Bundesländern mit 82,4 % im Jahr 2001 erreicht. Am aktuellen Rand der verfügbaren Datenreihe, d.h. im Jahr 2018, beträgt der Angleichungsstand 80,7 % in Sachsen-Anhalt und etwas niedrigere 78,6 % in den neuen Bundesländern. Das Investitionsverhalten zwischen den alten und neuen Bundesländern hat sich seit der Jahrtausendwende angenähert, so dass vorerst kein weiteres signifikantes Aufholen in der Kapitalintensität erkennbar ist. Diese Betrachtung gibt einen Hinweis darauf, dass Unterschiede in der Kapitalausstattung einen Erklärungsbeitrag zur weiterhin bestehenden Produktivitätslücke leisten könnten. Zu den möglichen Ursachen der geringeren Kapitalintensität zählt eine zwischen den neuen und alten Bundesländern abweichende Wirtschaftszweigstruktur.

7 Daten und Entwicklungen

7.1 Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

Grafik 18: Umsätze und Umsatzveränderungen im Verarbeitenden Gewerbe, im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden in Sachsen-Anhalt



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

**Tabelle 7: Jahresübersicht über die Abschnitte B und C in der Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008) in Sachsen-Anhalt
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe**

↻ ausgewählte Wirtschaftsabteilungen - Land Sachsen-Anhalt

2021		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Summe/ Durchschnitt	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
Gewinnung v. Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	A	3	3	3	4	4	4							4	33,3%
	B	855	851	854	898	885	886							872	3,1%
	U*														
	UA*														
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	A	98	98	98	98	98	98							98	-3,9%
	B	20.259	20.436	20.536	20.631	20.613	20.740							20.536	9,7%
	U	479.334	480.161	592.224	516.802	494.479	531.776							3.094.776	-8,9%
	UA	85.513	92.663	109.645	95.056	92.710	101.779							577.366	4,8%
Getränkeherstellung	A	8	8	8	8	8	8							8	-11,1%
	B	1.674	1.613	1.585	1.617	1.622	1.629							1.623	-9,9%
	U	33.858	34.774	56.795	57.063	49.939	65.114							297.543	-10,6%
	UA*														
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- u. Korkwaren (o. Möbel)	A	9	9	9	9	9	9							9	-10,0%
	B	1.402	1.410	1.451	1.423	1.460	1.441							1.431	-0,6%
	U	43.650	59.389	65.615	63.081	68.372	77.738							377.845	46,1%
	UA	11.311	12.362	15.862	15.523	16.573	20.319							91.950	62,2%
Herstellung von Papier, Pappe u. Waren daraus	A	18	18	18	18	18	18							18	5,9%
	B	2.941	2.933	2.959	2.941	2.932	2.932							2.940	6,6%
	U	118.783	126.810	149.351	132.123	148.115	153.315							828.497	25,3%
	UA	50.813	56.450	61.837	55.440	62.709	67.155							354.404	20,7%
Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfält. von Ton- und Datenträgern	A	13	13	13	12	12	12							13	-7,1%
	B	1.835	1.842	1.872	1.864	1.838	1.843							1.849	-9,1%
	U	22.616	19.556	24.545	21.527	20.802	22.946							131.992	-12,7%
	UA	2.661	2.292	3.213	2.558	2.402	3.029							16.155	-15,4%
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	A	71	71	71	71	71	71							71	1,4%
	B	12.503	12.491	12.476	12.431	12.478	12.433							12.469	-0,9%
	U	586.462	577.387	732.311	693.649	721.409	796.735							4.107.953	16,2%
	UA	288.166	289.093	376.655	348.009	376.182	437.619							2.115.724	23,4%
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	A	11	11	11	11	11	11							11	0,0%
	B	5.157	5.128	5.200	5.129	5.114	5.107							5.139	1,4%
	U	124.653	120.421	152.253	140.314	135.839	158.991							832.471	11,6%
	UA	53.351	50.611	61.291	63.582	56.939	68.096							353.870	25,9%
Herstellung von Gummi- u. Kunst- stoffwaren	A	53	53	53	53	53	53							53	0,0%
	B	7.505	7.452	7.446	7.424	7.451	7.435							7.452	-2,0%
	U	131.396	145.689	198.928	185.091	176.244	191.464							1.028.812	12,1%
	UA	46.190	49.759	65.368	63.777	60.908	65.436							351.438	16,7%

A - Anzahl der Betriebe
B - Beschäftigte
U - Umsatz in 1.000 Euro darunter UA - Auslandsumsatz

Bitte beachten: Alle Angaben in der Tabelle tragen vorläufigen Charakter. Abweichungen sind rundungsbedingt.
Quelle: Statistisches Landesamt; eigene Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

Daten zur wirtschaftlichen Lage im Land Sachsen-Anhalt II. Quartal 2021

Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe

➔ ausgewählte Wirtschaftsabteilungen - Land Sachsen-Anhalt

2021		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Summe/ Durchschnitt	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik	A	39	39	39	39	39	39							39	-11,4%
	B	5.781	5.762	5.771	5.756	5.778	5.821							5.778	-7,7%
	U	99.677	99.405	146.548	129.574	128.826	153.044							757.074	4,0%
Verarbeitung von Steinen und Erden	UA	24.627	25.526	34.684	31.353	30.645	33.855							180.690	16,5%
	A	29	29	29	30	30	30							30	-3,2%
	B	6.569	6.568	6.585	6.559	6.555	6.571							6.568	-3,3%
Metallerzeugung u. -bearbeitung	U	277.960	263.324	352.596	295.854	282.192	327.249							1.799.175	27,2%
	UA	151.330	143.096	198.440	155.609	139.051	166.820							954.346	23,6%
	A	86	86	86	87	87	87							87	1,2%
Herstellung v. Metallerzeugnissen	B	9.215	9.208	9.163	9.244	9.201	9.287							9.220	-5,0%
	U	98.415	107.919	137.353	130.558	132.874	152.776							759.895	4,8%
	UA	20.521	23.841	27.694	27.707	25.561	27.598							152.922	17,0%
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten elektr. u. opt. Erzeugnissen	A	15	15	15	15	15	15							15	-6,3%
	B	1.931	1.928	1.936	1.940	1.948	1.942							1.938	-4,0%
	U	22.377	23.493	24.638	25.680	23.632	27.169							146.989	19,9%
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	UA	7.478	7.922	9.392	8.498	10.668	9.594							53.552	25,7%
	A	28	28	28	28	28	28							28	0,0%
	B	3.207	3.204	3.196	3.201	3.174	3.176							3.193	-4,0%
Maschinenbau	U	26.958	31.143	41.022	34.396	29.721	37.162							200.402	9,9%
	UA	8.004	9.510	14.219	9.330	8.879	10.961							60.903	34,8%
	A	70	70	70	69	69	69							70	-1,4%
Herstellung v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	B	12.111	11.906	11.883	11.857	11.631	11.549							11.823	-4,6%
	U	158.034	172.361	189.770	168.589	154.080	198.839							1.041.673	2,1%
	UA	71.090	76.470	87.077	79.620	72.970	100.544							487.771	4,4%
Herstellung v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	A	15	15	15	15	15	15							15	-16,7%
	B	3.736	3.743	3.746	3.710	3.729	3.746							3.735	-6,8%
	U	65.927	70.124	81.793	66.452	62.977	68.969							416.242	15,3%
Sonstiger Fahrzeugbau	UA	17.329	16.608	18.757	14.144	16.063	18.357							101.258	-3,4%
	A	9	9	9	9	9	9							9	-18,2%
	B	2.086	2.095	2.093	2.082	2.090	2.100							2.091	-2,7%
Herstellung von Möbeln	U	24.742	62.769	27.941	27.822	31.146	25.848							200.268	16,8%
	UA	3.244	3.321	3.607	3.143	1.522	3.153							17.990	-47,2%
	A	11	11	11	11	11	11							11	-8,3%
Reparatur u. Installation v. Maschinen u. Ausrüstungen	B	1.835	1.831	1.837	1.843	1.832	1.818							1.833	-10,8%
	U	32.422	32.466	37.874	35.546	32.229	41.537							212.074	6,1%
	UA*														
Reparatur u. Installation v. Maschinen u. Ausrüstungen	A	40	40	40	42	42	42							41	-2,4%
	B	5.264	5.190	5.194	5.378	5.378	5.403							5.301	1,2%
	U	37.339	50.422	59.209	56.682	46.292	64.265							314.209	-3,5%
	UA	1.086	704	858	1.142	1.332	1.691							6.813	-31,1%

Daten zur wirtschaftlichen Lage im Land Sachsen-Anhalt II. Quartal 2021

Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe

➔ Hauptgruppen - Land Sachsen-Anhalt

2021		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Summe/ Durchschnitt	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
Vorleistungsgüter- produzenten, Energie	A	312	312	312	313	313	313							313	-1,3%
	B	49.375	49.227	49.256	49.132	49.149	49.228							49.228	-2,6%
	U	1.789.792	1.798.934	2.292.687	2.138.531	1.986.432	1.989.634							11.996.010	12,7%
	UA	656.980	674.839	867.686	773.139	763.606	851.770							4.588.020	20,8%
Investitionsgüter- produzenten	A	185	185	185	188	188	188							187	-3,1%
	B	29.295	29.043	29.012	29.249	29.039	29.037							29.113	-3,4%
	U	350.635	427.263	447.711	409.324	389.826	465.869							2.490.628	5,0%
	UA	105.124	111.458	128.753	116.336	110.326	143.060							715.057	2,4%
Gebrauchsgüter- produzenten	A	14	14	14	14	14	14							14	-12,5%
	B	2.027	2.024	2.031	2.038	2.025	2.013							2.026	-14,4%
	U	33.248	33.500	38.942	36.833	33.553	42.897							218.973	2,1%
	UA	4.997	5.721	7.687	6.995	6.685	7.360							39.445	-0,6%
Verbrauchsgüter- produzenten	A	131	131	131	130	130	130							131	-4,4%
	B	29.028	29.140	29.324	29.348	29.328	29.400							29.261	5,6%
	U	638.970	632.128	797.917	699.305	672.764	749.470							4.190.554	-6,2%
	UA	145.571	148.797	177.732	161.958	154.652	178.541							967.251	12,8%
<i>Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden</i>	A	8	8	8	9	9	9							9	0,0%
	B	2.516	2.484	2.461	2.505	2.485	2.484							2.489	-4,0%
	U	37.815	35.510	35.507	31.997	37.883	45.841							224.553	8,3%
	UA*														
Verarbeitendes Gewerbe	A	634	634	634	636	636	636							635	-2,9%
	B	107.209	106.950	107.162	107.262	107.056	107.194							107.139	-1,0%
	U	2.774.830	2.856.316	3.541.750	3.251.996	3.044.691	3.202.030							18.671.613	6,7%
	UA*														
Insgesamt	A	642	642	642	645	645	645							644	-2,7%
	B	109.725	109.434	109.623	109.767	109.541	109.678							109.628	-1,0%
	U	2.812.645	2.891.825	3.577.257	3.283.993	3.082.574	3.247.870							18.896.164	6,8%
	UA	912.672	940.815	1.181.858	1.058.429	1.035.269	1.180.731							6.309.774	17,0%

A - Anzahl der Betriebe
B - Beschäftigte
U - Umsatz in 1.000 Euro darunter UA - Auslandsumsatz

Bitte beachten: Alle Angaben in der Tabelle tragen vorläufigen Charakter. Abweichungen sind rundungsbedingt.
Quelle: Statistisches Landesamt; eigene Berechnung und Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

*Sämtliche Werte dieser Positionen unterliegen der Geheimhaltung (Datenschutz)!

Daten zur wirtschaftlichen Lage im Land Sachsen-Anhalt II. Quartal 2021

Tabelle 8: Exportentwicklung ausgewählter Branchen Sachsen-Anhalts

Ausgewählte Branchen	Auslandsumsatz Jan. – Juni 2021			Exportquote	
	Absolut	VÄ gg. Vorjahr	Anteil an insgesamt	Jan. – Juni 2021	Jan. – Juni 2020
	in Mio. Euro	in %	in %	in %	
H. v. Nahrungs- u. Futtermitteln	577,4	4,8	9,2	18,7	16,2
H. v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	92,0	62,2	1,5	24,3	21,9
H. v. Papier, Pappe u. Waren daraus	354,4	20,7	5,6	42,8	44,4
H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von Ton-, Bild- und Datenträgern	16,2	-15,4	0,3	12,2	9,3
H. v. chemischen Erzeugnissen	2.115,7	23,4	33,5	51,5	48,6
H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	353,9	25,9	5,6	42,5	38,0
H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	351,4	16,7	5,6	34,2	32,6
H. v. Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	180,7	16,5	2,9	23,9	21,2
Metallerzeugung und -bearbeitung	954,3	23,6	15,1	53,0	54,9
Herstellung von Metallerzeugnissen	152,9	17,0	2,4	20,1	18,1
H. v. DV-Geräten, elektron. u. opt. Erzeugnissen (Solarindustrie)	53,6	25,7	0,8	36,4	34,7
H. v. elektrischen Ausrüstungen	60,9	34,8	1,0	30,4	24,6
Maschinenbau	487,8	4,4	7,7	46,8	46,0
H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	101,3	-3,4	1,6	24,3	29,6
Sonstiger Fahrzeugbau	18,0	-47,2	0,3	9,0	18,8
H. v. Möbeln	36,7	9,4	0,6	17,3	17,1
Reparatur u. Installation v. Maschinen u. Ausrüstungen	6,8	-31,1	0,1	2,2	3,0
Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	6.309,8	17,0	100,0	33,4	30,5

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung und Berechnung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

7.2 Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe

Tabelle 9: Übersicht über Stand und Entwicklung im Bauhauptgewerbe

2021	Betriebe (Anzahl)	Beschäftigte (Anzahl)	geleistete Arbeits- stunden (1.000 h)	Gesamt- umsatz (Mio. Euro)	darunter: baugewerb- licher Umsatz (Mio. Euro)
I. Quartal	308	16.975	3.937	384,5	379,9
II. Quartal	308	17.167	5.551	665,5	660,4
↳ Veränderung I.-II. Quartal 2021 zu I.-II. Quartal 2020					
Absolut	-7	-32	-190	-70,5	-71,1
Prozentual	-2,2	-0,2	-2,0	-6,3	-6,4

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung und Berechnung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

Tabelle 10: Entwicklung des baugewerblichen Umsatzes im Bauhauptgewerbe

Januar – Juni 2021	baugewerblicher Umsatz			Anteil am Hochbau / Tiefbau / ins- gesamt
	absolut	Veränderung zum Vorjahreszeitraum		
	Mio. Euro	um Mio. Euro	in %	%
Wohnungsbau	151,7	-8,4	-5,2	38,2
gewerblicher u. industr. Bau, landwirtsch. Bau	180,9	-14,3	-7,3	45,6
Hochbau für Organisationen o. Erwerbszweck	9,6	+0,4	+4,0	2,4
Hochbau f. Körperschaften d. öffentl. Rechts	54,8	+6,0	+12,4	13,8
Hochbau	397,0	-16,3	-3,9	38,2
gewerblicher und industrieller Tiefbau	287,8	-61,0	-17,5	44,7
Straßenbau	200,9	+1,5	0,8	31,2
sonstiger Tiefbau	154,7	+4,6	3,1	24,0
Tiefbau	643,4	-54,9	-7,9	61,8
Hoch- und Tiefbau insgesamt	1.040,4	-71,1	-6,4	100,0

Anmerkung: Rundungsdifferenzen.

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung und Berechnung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

Tabelle 11: Übersicht über Stand und Entwicklung im Ausbaugewerbe

2021	Betriebe (Anzahl)	Beschäftigte (Anzahl)	geleistete Arbeitsstunden (1.000 h)	Ausbaugewerb- licher Umsatz (Mio. Euro)
I. Quartal	286	11.773	3.569	295,6
II. Quartal	286	11.792	3.764	376,1
↳ Veränderung I.-II. Quartal 2021 zu I.-II. Quartal 2020				
Absolut	62	1.480	857	60,8
Prozentual	27,7	14,4	13,2	9,9

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung und Berechnung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

7.3 Gewerbegeschehen

Tabelle 12: Entwicklung der Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen

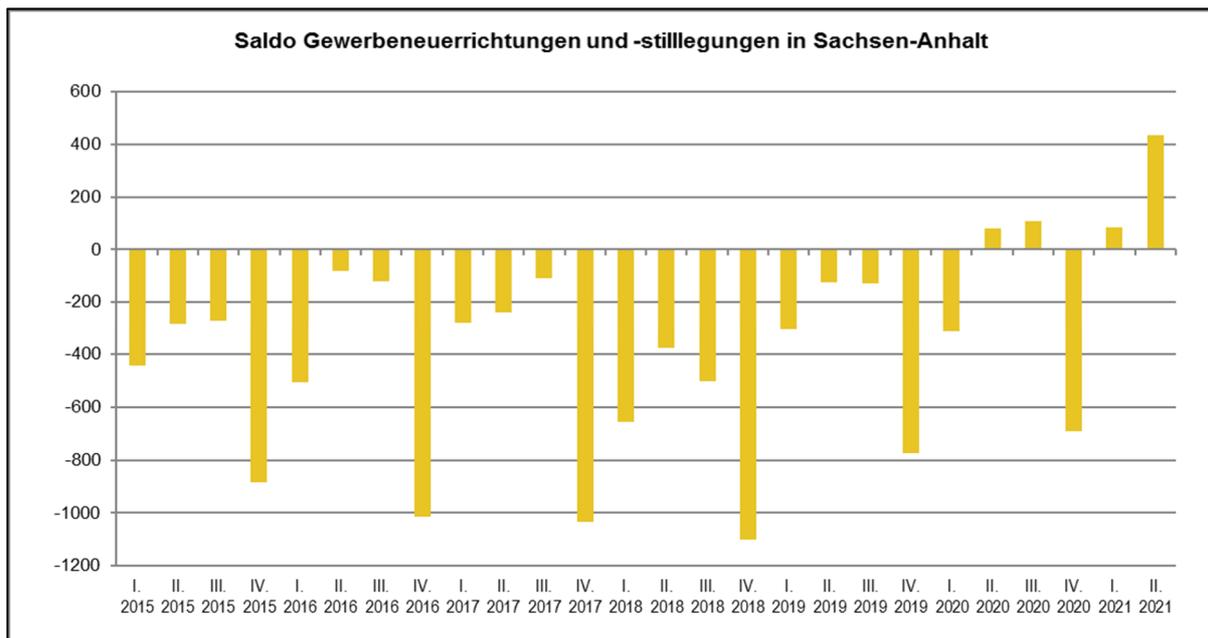
Januar – Juni 2021	Anmeldungen		Abmeldungen		Saldo	
	insgesamt	darunter Neuerrichtungen ¹⁾	insgesamt	darunter vollst. u. teilw. Aufgabe ²⁾	An- und Abmeldungen	Neuerrichtungen/ vollst. u. teilw. Aufgabe
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	67	55	46	40	21	15
Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	4	2	2	1	2	1
Verarbeitendes Gewerbe	267	213	227	186	40	27
Energieversorgung	155	138	59	41	96	97
Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorg.	20	14	19	12	1	2
Baugewerbe	486	385	539	460	-53	-75
Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kfz	1.412	1.205	1.151	946	261	259
Verkehr und Lagerei	212	188	176	144	36	44
Gastgewerbe	430	310	429	345	1	-35
Information u. Kommunikation	294	259	162	131	132	128
Erbringung v. Finanzdienstleistungen	254	202	290	228	-36	-26
Grundstücks- u. Wohnungswesen	185	152	144	115	41	37
Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistungen	408	347	337	280	71	67
Sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	677	587	664	550	13	37
übrige Wirtschaftszweige	768	651	824	710	-56	-59
Insgesamt	5.639	4.708	5.069	4.189	570	519

1) ohne Verlagerung

2) vollständige Aufgabe ohne Verlagerung und teilweise Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung und Berechnung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

Grafik 19: Neuerrichtungen und Stilllegungen von Gewerbe in Sachsen-Anhalt



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung und Berechnung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

Tabelle 13: Entwicklung der Unternehmensinsolvenzen

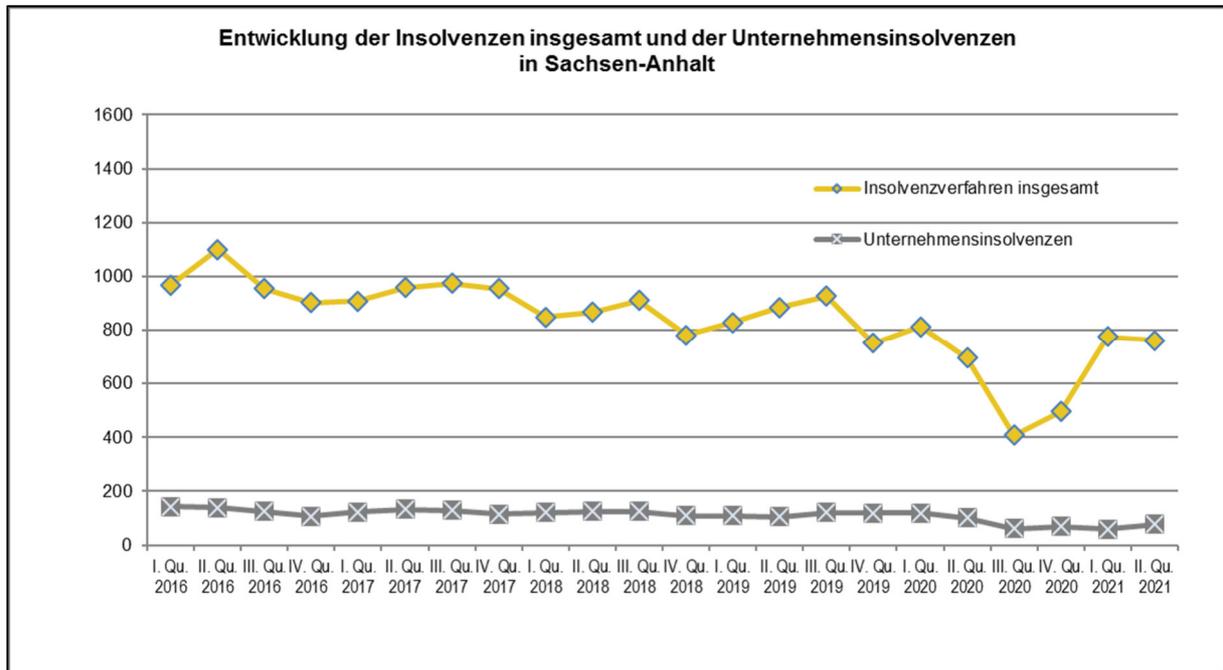
Januar - Juni 2021	Unternehmensinsolvenzen	Anteil an insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum		Anzahl der Beschäftigten*
	absolut	in %	Absolut	in %	absolut
Verarbeitendes Gewerbe	13	9,6	-9	-40,9	421
Baugewerbe	15	11,0	-28	-65,1	31
Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kfz	24	17,6	0	0,0	31
Verkehr und Lagerei	11	8,1	0	0,0	151
Gastgewerbe	16	11,8	-9	-36,0	10
Information und Kommunikation	4	2,9	3	300,0	-
Grundstücks-, Wohnungswesen	2	1,5	-7	-77,8	-
Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistg.	6	4,4	-14	-70,0	2
Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	23	16,9	-4	-14,8	94
Sonst. Dienstleistungen	7	5,1	-10	-58,8	3
übrige Wirtschaftszweige	15	11,0	-8	-34,8	12
Insgesamt	136	100,0	-86	-38,7	755

*Die Anzahl der Arbeitnehmer/-innen ist nicht bei allen Insolvenzverfahren bekannt. Die nachgewiesene Anzahl der Arbeitnehmer/-innen ist daher unvollständig.

- Zahlenwerte sind nicht bekannt bzw. geheim zu halten

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung und Berechnung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

Grafik 20: Insolvenzen und Unternehmensinsolvenzen in Sachsen-Anhalt



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung und Berechnung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

7.4 Beschäftigung und Arbeitsmarkt

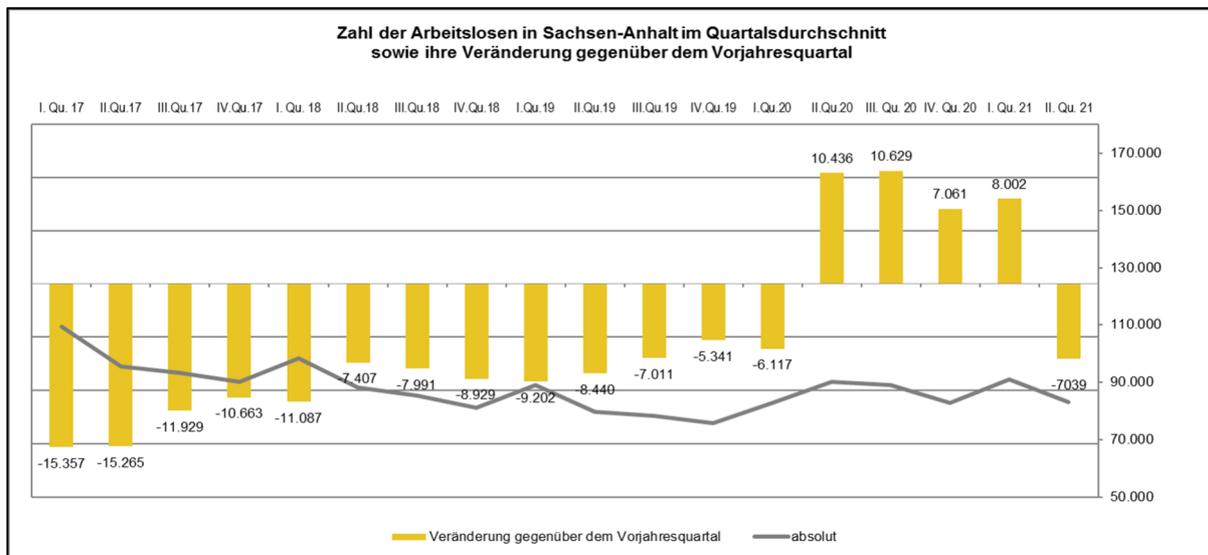
Tabelle 14: Entwicklung ausgewählter Kennziffern des Arbeitsmarktes

	2021					
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
Bestand an Arbeitslosen insgesamt	91.232	92.028	89.243	86.047	82.955	79.953
darunter unter 25 Jahre	7.627	8.102	7.862	7.483	7.241	6.869
über 55 Jahre	23.741	23.563	22.710	21.980	21.251	20.726
Arbeitslosenquote auf Basis aller ziv. Erwerbspersonen insgesamt	8,2	8,3	8,0	7,7	7,5	7,2
darunter unter 25 Jahre	8,9	9,5	9,2	8,7	8,2	7,8
über 55 Jahre	8,3	8,3	8,0	7,7	7,4	7,2
sozialversicherungspflichtig Beschäftigte*	795.298	794.472	797.600	798.700	797.500	798.600

Anmerkung: * = Daten zum Teil vorläufig und hochgerechnet.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; eigene Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

Grafik 21: Zahl der Arbeitslosen und ihre Veränderung in Sachsen-Anhalt



Quelle: Bundesagentur für Arbeit; eigene Darstellung und Berechnung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

8 Datenquellenverzeichnis

Daten	Quelle
Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden Betriebe, Beschäftigte, Umsatz ^{a,b}	Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; Monatsbericht für Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden Statistisches Bundesamt, Monatsbericht im Verarbeitenden Gewerbe
Baugewerbe Bauhauptgewerbe ^{c,d} Ausbaugewerbe ^{e,f}	Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; Produzierendes Gewerbe, Handwerk; Umsatz, Tätige Personen, Auftragseingang und Auftragsbestand im Baugewerbe Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; Produzierendes Gewerbe, Handwerk; Umsatz, Tätige Personen, Auftragseingang und Auftragsbestand im Baugewerbe
Gewerbegeschehen Gewerbean- und -abmeldungen Insolvenzen	Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Gewerbeanzeigenstatistik Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Insolvenzstatistik
Beschäftigung und Arbeitsmarkt Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ^g Bestand an Arbeitslosen, Arbeitslosenquote	Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen - Beschäftigungsstatistik, Beschäftigung nach Ländern in wirtschaftsfachlicher Gliederung (WZ 2008) Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen: Arbeitsmarktreport, Land Sachsen-Anhalt / Land Sachsen / Land Thüringen Arbeitslosigkeit und Grundsicherung für Arbeitsuchende, Ostdeutschland

Anmerkungen:

^a Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen.

^b teilweise vorläufig.

^c Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen.

^d einschließlich Baunebengewerbe.

^e bis 2017 Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen, ab 2018 Anhebung der Berichtskreisuntergrenze auf 23 und mehr tätige Personen.

^f einschließlich Bauträger.

^g teilweise vorläufig und hochgerechnet.